

Der Clunier



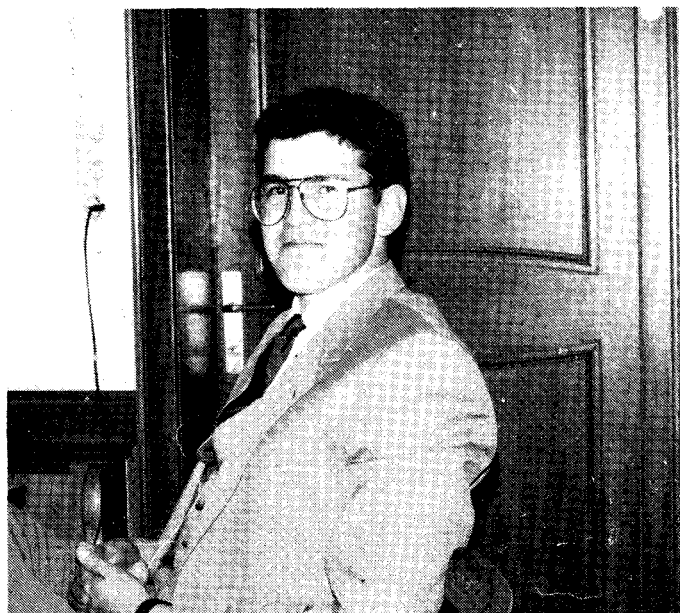
Der CLUNIER Zeitschrift der KMV CLUNIA Feldkirch und
Zeitschrift für den Vorarlberger MKV
Zeitschrift zur Erforschung der farbstudentischen
Geschichte Vorarlbergs



Der Fuchsmajor mit seinen Neo-Fuchsen am 25. Oktober
1987 anlässlich der Römerkneipe (v.l.n.r.): Fuchsmajor
Alexander MUXEL v/o Clochard, Udo RAUCH v/o Ali Baba,
Wolfgang SCHMID v/o Saldo und Thomas HAUSLE v/o Domus

Editorial

Liebe Leser !



Dies ist die erste Ausgabe im Jahre 6 n.C. (nach "Clu" Geburt). Heuer können wir zugleich mit dem Osterkommers die zehnjährige Reaktivierung der CLUNIA und das fünfjährige Bestehen des "Clunier" feiern. Deshalb seien mir an dieser Stelle kurz ein paar Worte zum geschichtlichen Werdegang des "Clunier" erlaubt.

Den ersten Vorschlag, eine eigene Verbindungszeitschrift herauszubringen, unterbreitete uns Bundesbruder (Bbr.) Mag. Wolfgang TURTSCHER v/o Swing, CLF, Le, Cld, anlässlich des Cumulativconventes (CC) des 72. Stiftungsfestes. Viele bejahten dieses Vorhaben, und so entschlossen sich Swing und der jetzige Philistersenior Gerold KONZETT v/o Plus, CLF, WMH, diesen Auftrag des CC zu erfüllen und die erste Ausgabe des "Clunier" herauszubringen. Im Sommer 1982 erschien das erste Exemplar, das von den Lesern recht gut aufgenommen wurde, sodaß die von den Alten Herren vorgestreckten finanziellen Mittel alsbald zurückbezahlt werden konnten.

Im Laufe des "Orwell'schen" Jahres traten mein Bruder und Bundesbruder Dr. Uli NACHBAUR v/o Snorre, CLF, VER, Le, Cld, der das Amt des Chefredakteurs bekleidete, und Bbr. Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako, CLF, Le, Cld, der zukünftige Geschäftsführer, die Nachfolge Swing's an. In dieser Zeit ist die Anzahl der "Clu"-Abonnenten auf für unsere Verhältnisse "magische" Zahl 1500 angestiegen. Ihnen beiden ist es unter der Mithilfe einiger weiterer Autoren - u.a. Dr. Herbert KALB und der bereits verstorbene Dr. Fritz MORELL - gelungen, eine 152 Seiten umfassende Festschrift anlässlich unseres 75. Jubelstiftungsfestes herauszugeben. In dieser wirklich ausführlichen Publikation reicht die Themenpalette von den Ursprüngen des Couleurstudentums bis hin zu den Anfängen CLUNIA's im Studierstädtle Feldkirch.

Bald darauf übernahm Markus DEJAKO v/o Tschüdl die Funktion des Chefredakteurs. Mit der Leitung der Geschäfte wurde Werner FRIEBE v/o Frodo, CLF, Cld, betraut, der die Adressen der "Clu"-Bezieher wieder auf den neuesten Stand brachte. Neben den traditionellen Ausgaben erschien in dieser Zeit die Sondernummer "Die Freiheitlichen: Personen-Programm-Praxis", welche kritisch zum neuen Programm der FPÖ vom Juni 1985 Bezug nahm. An dieser Stelle möchte ich nochmals darauf hinweisen, daß diese Nummer von keiner öffentlichen Institution, wie von vielen Seiten zu hören war, Unterstützung fand, sondern ausschließlich mit Spenden und Inseraten finanziert wurde. Mit der Ausgabe 2/86 bezeichnete sich der "Clu" zudem als "Zeitschrift für den Vorarlberger MKV".

In die Fußstapfen Tschüdl's trat Martin SCHATZMANN v/o Soc, und der Aufgabenbereich des Geschäftsführers teilete sich in Finanzen und Schriftverkehr, wobei erstere Georgia MAHR und letztere meine Wenigkeit übernahmen. Infolge personeller und finanzieller Engpässe sahen wir uns 1986 gezwungen, nach Wien zu übersiedeln und einen eigenen Personalcomputer anzuschaffen (siehe Clu 3/86).



Das Redaktionsteam wurde wesentlich reduziert und um einen weiteren Helfer, nämlich Günter LINS v/o Faust, aufgestockt. Die übrigen Funktionen bekleiden bis auf weiteres die im Impressum angeführten.

In den letzten beiden "Cluniern" habe ich die Senioren der sieben VMKV (Vorarlberger Mittelschülerkartellverband)-Verbindungen gebeten, an uns Berichte zu senden. Zu unserer Freude trug diese Bitte bereits Früchte: Drei Senioren geben uns die Möglichkeit, über ihr Verbindungsleben berichten zu können. Solche Veröffentlichungen können sicherlich Gelegenheit sein, wieder mehrere Altherren auf der Bude willkommen zu heißen. Besonders freut mich der etwas kritisch verfaßte Bericht des Seniors der VENNONIA, da er unter anderem mitteilt, daß das einstige Sorgenkind des VMKV wieder im Wachsen ist.

JUBILÄUMSFEST AM PALMSONNTAG

12. APRIL 1987

Aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens unserer CLUNIA seit der Reaktivierung im Frühjahr 1977 und aus Anlaß des 5-jährigen Bestehens unserer Verbindungszeitung "Der Clu" ist folgendes hochoffizielles Programm vorgesehen:

16.00 Uhr	CUMULATIVCONVENT
	im Kolpinghaus am Jahnplatz
18.30 Uhr	EMPFANG DER FARBENDELEGATIONEN
	auf der Schattenburg
19.30 Uhr	FESTKOMMERS im Kongreßsaal
	auf der Schattenburg

Die vorläufige Tagesordnung für den CUMULATIVCONVENT lautet wie folgt:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
3. Tagesordnung
4. Protokoll des CC vom 21.12.1986
5. Berichte
6. Freie Anfragen
7. Neue Bude am Jahnplatz (Kolpinghaus)
 - 7.1 Vorlagens eines Planes
 - 7.2 Genehmigung des Kostenvoranschlages
 - 7.3 Budenumlage
 - 7.4 Bestellung eines "Bauausschusses"(Bauaufsicht)
8. Allfälliges

Das 10-jährige Reaktivierungsjubiläum soll auch Anlaß sein, die zahlenmäßige Entwicklung CLUNIA's von 1977 bis 1986 in Form von statistischen Erhebungen und ausführlichen Erläuterungen in dieser Nummer zu präsentieren. Speziell für jene, die in dieser Zeit aktiv mitgewirkt haben, werden diese Fakten sicherlich sehr aufschlußreich sein. Die Berichte über CLUNIA's Geschehnisse rundet die wirklich ausgezeichnete Festrede "Zwischen Tradition und Fortschritt" von Landtagsabgeordneter Elisabeth GEHRER anläßlich des 78. Stiftungsfestes ab.

Der Landesverbandsvorsitzende (LVV) Swing trat schon vor längerem mit der Bitte an uns heran, die Statuten des VMKV in dieser Ausgabe zu veröffentlichen. Lieber Swing, Dein Wunsch sei uns Befehl!

Abschließend möchte ich den vielen treuen Spendern für ihre Unterstützung recht herzlich danken. Schließlich sind sie es, die ein weiteres Erscheinen des "Clu" ermöglichen!

Viel Spaß beim Lesen !

Es grüßt Euch



Peter NACHBAUR, CLF, BbW
Chefredakteur

Der Philistersenior berichtet



Heinzi gibt wieder ein Schwank aus seinem Leben zu Protokoll. V.l.n.r.: Ing. Heinz Gesson v/o EB Hooligain, Hermann Fend v/o Butz und Georg Friebe v/o Julia.

Obwohl unser 78. Stiftungsfest schon wieder einige Monate zurückliegt, möchte ich bis dorthin ausholen.

Völlig überraschend hatte der Empfang anlässlich des Stiftungsfestes ein großes Echo, der Burgkeller in der Schattenburg war völlig gefüllt. Sehr gefreut habe ich mich über das Geschenk der Aktivitas, sowie über ein Gemälde unseres Altherren (AH) Ehrenbursch Dipl.Ing Leo DEUTSCH v/o EB Süffel. Zahlreiche kleine Aufmerksamkeiten von Kartell- und Bundesbrüdern erfreuten mich zusätzlich. Viele Glückwunschschriften zu meinem 40-er bekräftigen mich in der Annahme, daß die Arbeit in der CLUNIA Wiederhall findet. Alle VMKV-Verbindungen waren vertreten, an der Spitze der Landesverbandsvorsitzende (LVV) und der Landessenior. Besonders gefreut hat uns die Abordnung der akademischen liechtensteinischen Verbindung RHEINMARK und die vielen Freunde aus Kärnten, an deren Spitze der Kärntner LVV Dr. H. LIEGEL mit seinem Landessenior und dem Philistersenior e.v. KARANTHANIA zu Klagenfurt erschienen waren. Meinen und unseren Dank gilt auch der treuen "alten Riege" von CLUNIA-AHAH, die zu besonderen Anlässen immer wieder erscheinen.

Meine besonderen Bemühungen seit dem Dezembermonat im Vorjahr galten unserem Sorgenkind "Bude". Einerseits war das Mietverhältnis mit dem Eigentümer zu klären, nachdem der Betrieb der VINDEMIA nun völlig eingestellt wurde. Wir waren nämlich nur Untermieter der VINDEMIA. Andererseits sind über einen Zeitraum von 6 Monaten an den Vermieter keine Zahlungen mehr eingegangen, was allerdings ohne eine Verständigung an uns geschehen ist. Seit November 1986 haben wir alleine für die Kosten der Budenmiete aufzukommen, was für uns eine viel zu große finanzielle Belastung ist. Die Bemühungen, eine neue Bude zu finden, fruchteten zunächst nicht. Vorsprachen beim Bürgermeister ergaben erste Anzeichen

erfolgversprechender Kontakte. Reinhold TAVERNARO war es schließlich, der uns über die Pfadfinder Kontakte zum Kolpingverein herstellte. So bin ich jetzt in der Lage, mitteilen zu können, daß die Verhandlungen mit dem Obmann des Kolpingvereines, Ortsvorsteher Luis FRÖHLICH, mit Erfolg abgeschlossen werden konnten. Wir können einen ungenützten Raum im Kolpinghaus am Jahnplatz für unsere Zwecke umbauen, und ein eigener Eingang sichert uns ein völlig unabhängiges Mietverhältnis. Mit den Adaptierungsarbeiten kann nach Vorlage eines Planes sofort begonnen werden. Näheres ist am Palmsonntag am CC (12.04.87) zu erfahren. Der CC wird übrigens im Kolpinghaus in den Räumlichkeiten des Altpfadfinderklubs Feldkirch abgehalten. So können die Interessierten unsere neue Bude besichtigen.

Die Feierlichkeiten im Rahmen des Festkommerses aus Anlaß der 10-jährigen Reaktivierung unserer CLUNIA und das 5-jährige Bestehen unserer Verbindungszeitung "Der Clu" sind Grund genug, dieses Fest am Palmsonntag zu besuchen. So sind auch einige Ehrungen vorgesehen. Besonders freut es mich, daß unserem Bundesbruder, AH Prim.Dr. Karl WACHTER v/o Dr.cer. Tilly CLUNIA's Ehrenband - Promotion zum Ehrenburschen - verliehen wird. Auch freut es uns, unserem Kartellbruder Ing. Josef BAUR v/o Kuss wegen seiner Treue zur CLUNIA das rot-weiss-goldene Band verleihen zu dürfen.

Liebe Kartell- und Bundesbrüder - auch Familie-, ich lade Euch sehr herzlich ein, an diesem Feste teilzunehmen und mit uns und den Jubilaren zu feiern.

Weiters kann ich vermelden, daß es gelungen ist, für die diesjährigen CLUNIA-Tage erstmals die Pfadi-Hütte zu organisieren. Die Aktivitas hat bereits ein tolles Programm erarbeitet und dazu gute Referenten eingeladen.

Das Wintersemester fand am 18. Februar sein Ende. Dem "alten" Senior Andreas STIEGER v/o Stix möchte ich für seine Arbeit danken und wünsche ihm alles Gute für die bevorstehende Matura, dem neuen Senior Alexander MUXEL V/O Clochard und dem neuen Fuchsmajor Florian SCHWARZLER v/o Flo viel Freude und Erfolg für die kommende Arbeit.

Abschließend möchte ich schon jetzt darauf hinweisen, daß auch heuer wieder ein Altherren-Ausflug stattfindet. Er führt uns diesmal nach Luzern ins Verkehrshaus, ein Museum besonderer Art. Der Ausflug ist für Sonntag, den 21. Juni angesetzt. Ich bitte alle Interessierten, diesen Termin vorzumerken.

Auf ein Wiedersehen, vielleicht anlässlich des Festkommerses am Palmsonntag, freut sich Euer

Gerold Konzett

Gerold KONZETT v/o Plus, Phil.x

Bericht des "alten" Fuchsmajors



Rezeption beim 77. Stiftungsfest (v.l.n.r.): Fuchsmajor Alexander MUXEL v/o Clochard, Andreas STIEGER v/o Stix und Robin MÜLLER v/o Jodel

Seit der letzten Ausgabe des "Clu" standen zwei größere Veranstaltungen während meiner Amtsperiode als Fuchsmajor der CLUNIA auf dem Programm. Anlässlich unseres 78. Stiftungsfestes wurde Wolfgang GRISS v/o Grisu in CLUNIA's Fuchsenfamilie aufgenommen. Bundesbruder (Bbr.) Grisu zeigte von Anfang an großes Interesse und nahm am 24./25. Jänner am Fuchsentag des Vorarlberger Mittelschüler-Kartellverbandes (VMKV) teil. Wolfgang ist 17 Jahre alt, stammt aus Gisingen und besucht die sechste Klasse des Bundesoberstufenrealgymnasiums in Feldkirch.

CLUNIA-Altherrenausflug: Sonntag, 21. Juni 1987 nach Luzern

Am 21. Dezember konnten wir das von allen ungeduldig erwartete Weihnachtshospiz - mit dem heißbegehrten Krambambuli - über die Bühne laufen lassen. Im Laufe dieses Abends konnte ich den aus Feldkirch-Nofels stammenden Spe-Fuchsen Markus GORBACH v/o Max rezipieren. Unser 16-jähriger Bundesbruder besucht ebenso wie Bbr. Grisu die sechste Klasse des BORG Feldkirch. Auf dieser Kneipe durfte ich das erste Mal in meiner "Laufbahn als Fuchsmajor" eine Konkneipierung vornehmen. Der Konkneipant heißt Alexander MANGIALI v/o Charly Brown. Er war das erste Mal anlässlich der Antrittskneipe auf unserer Bude und zeigte reges Interesse. Charly Brown ist 18 Jahre alt, wohnhaft in Gisingen und absolvierte die 4-jährige Fachschule für Nachrichtentechnik in Rankweil.

CLUNIA's Fuchsia besteht zur Zeit aus acht Mittelschülern, wovon sechs anlässlich der Semesterwechselkneipe von meinem Nachfolger in den Stand der Brandfuchse gehoben wurden. Dies sind: Alexander BAUER v/o Agricola, Thomas HAUSLE v/o Domus, Michael KUHN v/o Kuno, Christoph MANHARDT v/o Salzi, Udo RAUCH v/o Ali Baba und Wolfgang SCHMID v/o Saldo.

Rückblickend möchte ich noch erwähnen, daß ein Verlaß auf meine "Kinder" stets gegeben war. Solch eine Fuchsia wäre jedem Fuchsmajor zu wünschen. Mit der Hoffnung, daß ich all diesen vielleicht baldigen Burschen einiges an couleur-studentischem Wissen und Brauchtum mitgeben konnte, und



sie diese Prinzipien in der Verbindung und ihrer Umwelt verwirklichen mögen, bedanke ich mich bei "meinen" Füchsen für ihren Gehorsam und Willen zur Zusammenarbeit. An dieser Stelle sei sicher angebracht, daß eine solch tolle Fuchsenfamilie nur unter der Mithilfe anderer Bundesbrüder möglich war. Hierfür möchte ich mich nochmals bei jenen bedanken, die mich in meiner Keilung neuer Mitglieder tatkräftig unterstützt haben.

Diese drei Semester, während denen ich die Charge des Fuchsmajors bekleiden durfte, werden mir stets in guter Erinnerung bleiben. Meinem Nachfolger, Bbr. Florian SCHWARZLER v/o Flo, wünsche ich viel Glück für die Zukunft mit seinem Fuchsenteam.

In Treue fest !

Euer Alexander MUXEL v/o Clochard, Fuchsmajor WS 86/87

Bericht des "alten" Seniors



Im November stand nicht viel auf dem Programm. Neben zwei trockenen Organisationsconventen für unser Stiftungsfest, einem fröhlichen Lieder-AC, den zu leiten sich Martin OBERHAUSER v/o Scipio in dankenswerter Weise bereiterklärt hatte, und dem Wahl-BC für dieses Sommersemester, dem eine Einladung unseres Philisterseniors in ein Gasthaus folgte, war der Höhepunkt ein beieindruckender Diavortrag über eine Segelregatta, der von Dipl.Ing. Franz BISCHOF, einem MERCURIA-Philister, gehalten wurde.

Am 7. Dezember begann das Stiftungsfest mit einem Empfang im Burghof auf der Schattenburg. Der anschließende Festkommers wurde durch die Tatsache hervorgehoben, daß erstmals eine Frau, und zwar LAbg Frau Elisabeth GEHRER, die Festrede hielt. Feierlicher Höhepunkt war der Festgottesdienst, der von Studienpräfekt Peter RADLER und Militärsuperior Georg GISINGER v/o EB Schnizl zelebriert wurde. Danach fand das Stiftungsfest bei einem gemütlichen Frühschoppen seinen Ausklang. Bedanken möchte ich mich bei den 27 Gastchargierten, die von 6 VMKV-Verbindungen, der BERNARDIA Stams und der KARANTANIA Klagenfurt gestellt wurden, der Festrednerin, den zahlreich erschienenen Gästen und dem Philistersenior Gerold KONZETT v/o Plus für seine tatkräftige Mithilfe.

Am 20.12. fuhren drei Chargierte der CLUNIA in das benachbarte Liechtenstein, um bei der Nikolo-Kneipe der RHEINMARK teilzunehmen.

Am 21.12. folgte schließlich unser tradionelles Weihnachtshospiz, dem der Cumulativconvent (CC) des Wintersemesters vorausgegangen war. Auch heuer gab es wieder Krambambuli und unsere Bude war zum Platzen voll. Zum Leidwesen der anderen Hausbewohner wurde bis in die frühen Morgensstunden gesungen.

Am 27.12. fand bei mir zu Hause ein Videoabend statt, an dem 8 Clunier teilnahmen.

Am 29.12. trat sich der sportliche Teil der Aktivitas zu einer Käsknöpflerodelpartie, die sich für alle Beteiligten zu einer schönen und stimmungsvollen Feier entwickelte.

Am Silvester-Nachmittag wäre die gesamte Aktivenschaft zu einem Umtrunk bei unserem hohen Landesverbandsvorsitzenden eingeladen gewesen, doch folgten schlußendlich leider nur zwei Clunier seiner Einladung. Am Silvester fanden sich einige Aktive auf der Bude ein, um das neue Jahr zu begießen.

Im Jänner war es dann wieder ruhig. Die Ballsaison und die Schule ließen bei keinem von uns Langeweile aufkommen.

Erst am 18.2.1987, also bereits im Sommersemester 87, fand die Semesterwechselkneipe, bei der ich meine Charge meinem Nachfolger Alexander MUXEL v/o Clochard übergeben konnte, statt.

Am 25.2. wurde schließlich das Wintersemester-Chargenkabinett in einem Eilverfahren dechargiert.

Ich möchte mich bei all jenen bedanken, die mich im letzten Semester tatkräftig unterstützt haben, vor allem bei meinem Chargenkabinett und dem Philisterchargenkabinett. Euch gilt mein Dank, daß ich überhaupt die Möglichkeit erhielt, diese Charge ausüben zu können.

Trotz Fehlschlägen und auch Enttäuschungen war es eine an Erfahrungen reiche Zeit, die mir persönlich sehr viel gebracht hat und die ich auf keinen Fall missen möchte. Meinem Nachfolger Clochard wünsche ich viel Glück und Erfolg bei der Ausübung seines Amtes und daß Du von allen (auch Alten Herren) unterstützt werden mögest!

"In Treue fest !"

Andreas Stieger v/o Stix

Andreas STIEGER v/o Stix

Bericht des Fuchsmajors



Auf dem Wahl-BC (Burschenconvent) wurde ich mit dem Amt des Fuchsmajors betraut, und somit erhielt ich die Aufgabe, "meinen neuen Sprößlingen" den Weg durch den "Couleurstudentendschungel" zu zeigen.

Nach der Übergabe der Charge meines Vorgängers auf der Semesterwechsel-Kneipe hatte ich sogleich die Ehre, insgesamt sechs Kraßfüchse zu brandern. An dieser Stelle möchte ich sie Euch kurz vorstellen:

Michael KUHN v/o Kuno wurde Auf der Fuchsenkneipe am 12. April 1986 rezipiert. Er besucht die 6. Klasse des musischen BORG's (Bundesoberstufenrealgymnasium) in Feldkirch, wo er seine Lehrer mit Geigentönen zu quälen versucht.

Christoph MANHARDT v/o Salzi gehört seit dem 25. September 1986 unserem Bunde an und ist Schüler der 7. Klasse des BORG. Positiv aufgefallen ist uns Salzi durch sein besonderes Organisationstalent anlässlich der CLUNIA-Party.

Alexander BAUER v/o Agricola ist auch im vergangenen Herbst zu uns gestoßen. Auch er ist wie viele andere der CLUNIA Schüler des BORG und bekleidet zudem im Sommersemester die Charge des Budenwartes.

Wolfgang SCHMID v/o Saldo kaum durch Stefan MAHR v/o Zeus zu uns und besucht wie Zeus die 1. Klasse der Handelsakademie in Feldkirch.

Udo RAUCH v/o Ali Baba, rezipiert gemeinsam mit Saldo und Domus, besucht das Bundesgymnasium in Feldkirch, welches als Stammschule CLUNIA's gilt.

Thomas HAUSLE v/o Domus, seines Zeichens Sateinser und zugleich Cousin unseres Seniors, ist Klassenkamerad und Wegbegleiter Ali Baba's ins Oberland von Vorarlberg.

Neben den sechs Brandfüchsen zählen noch zwei weitere zu unserer Fuchsenfamilie. Auch sie seien an dieser Stelle den Lesern des "Clu" kurz vorgestellt.

Wolfgang GRISS v/ Grisu teilt mit Gernot GÖGELE v/o Krümel, Gerold WINKLER v/o Chi- mondi und weiteren Mitschülern das Klassenzimmer. Durch die beiden letzteren erfuhr er von der CLUNIA und wurde alsbald beim 78. Stiftungsfest rezipiert.

Markus GORBACH v/o Max kann sich geehrt fühlen, neben dem erfahrensten (Zeit) Fuchsen CLUNIA's zu sitzen. So ist es selbstverständlich, daß er von Michael KUHN v/o Kuno gekeilt und dann am Weihnachtsskommers in die Fuchsia aufgenommen wurde.

Meine Zielsetzungen dieses Semesters liegen darin, den acht Fuchsen die Prinzipien, den Comment und auch den Aufbau der Verbindung zu erklären. Meine Bildungsarbeit soll ihnen allen vermitteln, warum es bei einer Verbindung wie der CLUNIA geht und welcher Sinn sich dahinter verbirgt.

Mit lieben Grüßen

Florian SCHWÄRZLER v/o Flo

Bootsfahrt

Am 27. November 1986 stand ein Vortrag über eine "Bootsfahrt" auf dem Programm. Niemand wußte genaueres, es war nur bekannt, daß der Referent, ein Herr Dipl.-Ing. BISCHOF, Mitglied einer Wiener CV (Cartellverband)-Verbindung ist. Also warteten einige von uns zum vereinbarten Zeitpunkt vor unserer Bude. Plötzlich fuhr ein Auto vor, ein Mann stieg aus und rief uns mit Wiener Dialekt zu: "Seid's Ihr die von der CLUNIA?"

Nachdem wir ihm geholfen hatten, den Filmprojektor und die Leinwand aufzustellen, stellte er sich kurz vor. Nun war uns bekannt, daß es sich bei diesem sympatischen Mann um Herrn Dipl.-Ing. Franz BISCHOF aus Muntlix handelt. Er - sowie seine Söhne - ist Mitglied der Wiener Verbindung MERCURIA. Anschließend erzählte der nette Herr uns, daß er vor etwa mehr als zehn Jahren an einer Trans-Atlantik-Regatta teilgenommen hat. Da wurden natürlich alle neugierig, da wir einen Vortrag über eine "gewöhnliche" Bootsfahrt erwartet hatten.

Nach einem kurzen Referat, wie er zu diesem lebensgefährlichen Abenteuer kam, zeigte uns unser Cartellbruder einen interessanten Film über den Verlauf dieser 3-wöchigen Reise. Teile dieses Films, der mit zwei stationären Kameras aufgenommen wurde, verkaufte die Bootsbesatzung nach der Regatta an das amerikanische Fernsehen. An diesem Unternehmen, das von den USA nach Großbritannien führte, nahmen mehr als 100 Segelschiffe teil. Herr BISCHOF belegte gemeinsam mit seiner achtköpfigen Crew den 6. Platz.

Nach diesem lehrreichen Filmvortrag saßen wir noch eine Weile zusammen und die Möglichkeit, dem werten Vortragenden Fragen zu stellen. Abschließend gilt unser Dank dem Referenten, daß er sich die Zeit genommen hat und uns so einen schönen Abend gestaltet hat.

Alexander MUXEL v/o Clochard

Bericht des Seniors



Der "neue" Senior des Sommersemesters Alexander MUXEL v/o Clochard

In diesem Semester wurde mir die Ehre zuteil, das Amt des Seniors unserer Verbindung zu bekleiden. Für dieses Vertrauen möchte ich allen meinen Dank aussprechen, und hoffen, daß ich den Erwartungen gerecht werde.

Seinen Anfang nahm dieses Sommersemester mit der auf der Bude stattfindenden Wechsel-Kneipe. Der "alte" Senior Andreas STIEGER v/o Stix übergab mir an diesem Abend offiziell das Seniorat der CLUNIA. Nach dieser feierlichen Zeremonie konnte meine Wenigkeit gemeinsam mit Kartellbruder (Kbr.) Roland KAUSCHITZ v/o Barny, dem Senior der VENNONIA Rankweil, diese Kneipe führen.

Die ersten drei Monate dieses Semsters stellen wir besonders unter das Motto "scientia". Deshalb ist mindestens einmal im Monat eine Bildungsveranstaltung angesagt. Dies beginnt mit einem Vortrag der Gebrüder FLEISCH aus Sulz (Bronze WM 86 im Kunstradfahren) über den Spitzensport. Im März referiert Herr Stadtrat Günter LAMPERT (Festredner beim 77. Stiftungsfest) über die Jugendarbeit im Raume Feldkirch.

Weiters steht eine Diskussion mit dem Rankweiler Kaplan Arnold FEUERLE zum Thema "Der junge Mensch und die Kirche" an. Der am 12. April (Palmsonntag) auf der Schattenburg ob Feldkirch stattfindende Festkommers anlässlich "10 Jahre CLUNIA-Reaktivierung und 5 Jahre 'Der Clunier'" ist sicherlich der Höhepunkt des Sommersemesters 1987. Am darauffolgenden Tag beginnen die schon seit einigen Jahren durchgeführten CLUNIA-Tage. Heuer werden diese Bildungstage unter der Leitung von Altherren (AH) Markus DEJACO v/o Tschüdl und Bundesbruder Wolfgang MATT v/o Robin Hood organisiert und durchgeführt. Der Vorarlberger Mittelschülerkartellverband (VMKV) veranstaltet in diesem Jahr erstmals einen gemeinsamen VMKV-Kommers. Diese festliche Veranstaltung wird am 16. Mai in Rankweil durchgeführt. Hier, sowie während dem Pennälertag vom 5. - 8. Juni in Murau in der grünen Steiermark, wird CLUNIA's Aktivitäts sicher nicht durch Abwesenheit glänzen.

Die Matura- und Ex-Kneipe am 4. Juli, sowie das Goldene Priesterjubiläum unseres lieben AH Georg GISINGER v/o EB Schnitzl am 5. Juli, werden den Veranstaltungskalender abrunden.

Dies war eine kurze Übersicht über die Veranstaltungen in diesem Semester. CLUNIA's Aktivitas besteht zur Zeit aus 18 Burschen und 8 Füchsen. Im heurigen Frühjahr werden sechs Clunier zur Matura antreten. Eine Aufgabe der gesamten Verbindung wird es sein, dieses kommende Manko an Mitgliedern auszugleichen.

Ich erlaube mir noch, das neue Chargenkabinett vorzustellen. Wie im vergangenen Semester gibt es wieder zwei Consenoren. Als die "Nummer Eins" wählten wir Christoph LAMPERT v/o Bono. Bbr. Bono stammt aus Gisingen und besucht die III. Klasse der Handelsakademie (HAK) in Feldkirch. Der zweite heißt Andreas RUDOLPH v/o Brösel. Er ist ein 17-jähriger Tisner und geht in meine Klasse (IV. Klasse HAK). Das Amt des Fuchsmajors bekleidet in diesem Semester Bbr. Florian SCHWARZLER v/o Flo. Flo hatte während des letzten Semesters die Funktion des Conseniors inne.

Wollen wir hoffen, daß es in diesem Semester ebenso gut läuft wie in den vergangenen Jahren.

In Treue fest !

Alex Muxel v/o Clochard *St. X*

Euer Alexander MUXEL v/o Clochard

Wechselkneipe

Am Mittwoch, dem 18. Februar 1987 fanden sich ca. 45 Leute zur Wechselkneipe der CLUNIA, die zusammen mit der VENNONIA Rankweil veranstaltet wurde, auf der Bude ein. Als dann um 20.35 Uhr die Chargierten der beiden Verbindungen "aufschlugen", war die Stimmung schon ziemlich gut. Die beiden Senioren Roland KAUSCHITZ v/o Barny (VENNONIA) und Alexander MUXEL v/o Clochard (CLUNIA), der gleich eingangs das Amt des Seniors von seinem Vorgänger Andreas STIEGER v/o Stix in feierlicher Manner übernommen hat, hatten einige Mühe, besonders die Fuchsia in Zaum zu halten. Leider wurden Barnys Wutanfälle nicht allzu ernst genommen.

Im Verlauf des Gaudeamus wurde eine Gedenkminute für die wenige Tage zuvor verstorbene Mutter unseres Philisterseniors, Frau Edith KONZETT, abgehalten.

Der hohe Senior konnte sodann - nach dem ersten Colloquium - die beiden Ehrenburschen MilSup Georg GISINGER v/o EB Schnizl und Dipl.Ing. Leo DEUTSCH v/o EB Süffl begrüßen, die als einzige die alte Riege der CLUNIA vertraten. Aber auch der Landesseniore Johannes GASSER v/o Joe, KBB, und der Landesconseniore Alexander PERLE v/o Hektor, SID, hatten sich auf der Bude eingefunden. Und, man stelle sich vor, sogar eine weibliche Person konnte einer meiner Bundesbrüder auf die Bude mit-schleppen.

Im weiteren Verlauf des Abends hatten wir Burschen noch das Vergnügen, sechs Kraßfuchse mit schwarzem Korken zu beschmieren, womit sie in den Stand von Brandfuchsen erhoben wurden. Nachdem die glorreichen 6 diese Tortur heil überstanden haben, wurde die VENNONIA wieder mit einem Fuchsen aufgestockt. Aber auch eine Burschung durfte der gereizte Senior der VENNONIA durchführen.

Nach dem Absingen der Burschenstrophen endete diese Kneipe. Es war ein voller Erfolg, vor allem auch deshalb, weil sich alle der beim Osterkommers 1986 philistrierten Jung-Alten Herren eingefunden hatten; aber auch einige Spiefuchse waren präsent und ich kann nur hoffen, daß diese besonders viele Eindrücke von diesem Fest mit nach Hause genommen haben.

Krambambulikneipe

Am 21. Dezember vergangenen Jahres feierte unsere CLUNIA vor ca. 70 Bundes-, Kartellbrüdern, Damen und Gästen ihre alljährliche Krambambulikneipe.

Nach einem besinnlichen Teil, der uns an das nahende Fest "Christi Geburt" vor Augen führen sollte, eröffnete der Senior Andreas STIEGER v/o Stix die Veranstaltung und begrüßte alle aus nah und fern ange-reisten. Da CLUNIA's Burschen und Fuchse in letzter Zeit besonders darum bemüht waren, neue und hoffentlich fähige Mittelschüler an Feldkirch's Schulen zu werben, konnte der Fuchsmajor Alexander MUXEL v/o Clochard einen weiteren Sprößling rezipieren. Unserem jüngsten Fuchsen Markus GORBACH v/o Max wünschen wir eine lehrreiche, aber auch lustige Aktivzeit. Zugleich konnte der Konkneipant Alexander MANGIALI v/o Charly Brown aufgenommen werden. Auch ihm wünschen wir alle eine schöne Zeit in unserer Runde.

Nach vollzogener Rezeption sah man dann nach dem köstlichen Krambambuligetränk, Wellensteiner, Augier, Leopolden, Babenberger und viele Vertreter von anderen Verbindungen erfreuten sich an dem vorzüglich zubereiteten Krambambuli, an welchem vorallem "Magister-Krambambuli" Peter NACHBAUR v/o Kapf seine Freude hatte. Gegen Mitternacht neigte sich die Veranstaltung ihrem Ende zu. Was blieb, war ein leerer Topf und ein paar nette Erinnerungen an den gelungenen Abend.



"In Treue fest !"

Daniel BERTHOLD

v/o Snaupi

Daniel BERCHTOLD v/o Snaupi

Stefan MAHR v/o Zeus

Stefan MAHR v/o Zeus

78. Stiftungsfest



Festkommers in der Schattenburg

Im Unterschied zu früheren Jahren entschlossen sich der Philistervorstand und das Aktivenchargenkabinett der CLUNIA beim heurigen Stiftungsfest dazu, den Festkommers wieder am Abend abzuhalten. Der Grund hierfür war ein durchaus freudiger: Unser Philistersenior Gerold KONZETT v/o Plus feierte am 8. Dezember 1986 seinen 40. Geburtstag und verlieh seiner tiefen Verbundenheit mit unserer CLUNIA dadurch besonderen Ausdruck, daß er im Rahmen des Stiftungsfestzyklus' zu einem Empfang einlud.

Die besondere Wertschätzung, die die CLUNIA ihrem Philistersenior entgegenbringt, zeigte sich nicht zuletzt darin, daß der Burgkeller zu Beginn des Empfanges bereits von Aktiven, Alten Herren und Gästen überfüllt war. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Philisterseniors und der obligatorischen "heißen Schlacht am kalten Buffet" würdigte VMKV-Landesverbandsvorsitzender Wolfgang TURTSCHER v/o Swing die Verdienste von Plus in einer Laudatio. Bei kühlen Getränken und

seichtem "Small-Talk" verging die Zeit rasch und Bald war es an der Zeit ins Kommerslokal im Kongreßsaal der Schattenburg überzuwechseln.

Einmal mehr zeigte sich, daß das Stiftungsfest der CLUNIA fixer Programmpunkt nicht nur im Terminkalender beinahe aller Clunier sondern auch vieler Kartellbrüder aus dem VMKV, MKV und CV ist. Der Kongreßsaal, der wie immer einen stimmungsvollen Rahmen für die Veranstaltung bot, war beinahe bis zum letzten Platz gefüllt.

Besonders erwähnenswert scheint, daß eine Abordnung der KARANTANIA Klagenfurt im MKV die weite Anreise nach Vorarlberg nicht gescheut hatte, um ihren Vorarlberger Freunden einen Besuch abzustatten. Unter anderem bezeugten der Landesverbandsvorsitzende des Kärntner Landesverbandes Dr. Helmut LIEGL v/o Achilles und der Philistersenior der KARANTANIA Klagenfurt, Robert BURGHART v/o Hoher Amtsrat ihre Verbundenheit mit der CLUNIA und dem VMKV und die Übereinstimmung der beiden Verbände in



(v.l.n.r.): Neo-Bursch Robin MÜLLER v/o Jodel, Bandphilister Arno MEUSBURGER v/o Vinaegre und Neo-Bursch Christian DOBLER v/o Mücke

vielen Fragen der Verbandspolitik im MKV. Als Vertreter der Stadt Feldkirch bekundeten Jugendstadtrat Günter LAMPERT und Kulturstadtrat Reinhold TAVERNARO ihre Wertschätzung der Arbeit unserer Verbindung durch ihre Anwesenheit.

Den einleitenden Worten des Senior Andreas STIEGER v/o Stix, der durch hervorragende Vorbereitung und souveräne Kommersführung bestach, folgte als erster Höhepunkt des Festkommerses die Festrede von Labg Elisabeth GEHRER. Die Landtagsabgeordnete ging zunächst auf ihre eigene besondere Situa-

tion ein, da sie als Mitglied der Pfadfinder ihre drei Söhne gerne bei ihrem Verein gesehen hätte, jedoch dann mitansehen mußte, wie diese nacheinander der Katholischen Mittelschulverbindung KUSTERSBERG Bregenz beitraten. Vor diese Tatsache gestellt, sah sich Frau GEHRER gezwungen, sich näher mit dem Gedankengut des katholischen Farbstudententums auseinanderzusetzen. Daß sie dabei viel Gutes aber auch manch Negatives fand, wundert niemanden, der schon einige Zeit einer solchen Korporation angehört.



Professorenmauschel beim Empfang: 'Kanscht di noch erinnere, wie mir damols (Zensur) hond?' Der Direktor des Feldkircher Bundesgymnasiums, AH Prof. Dr. Rudolf Ilg, BbW, CLF, links, im Gespräch mit Kbr. Prof. Mag. Gerhard Blaickner, CI, rechts.



CLUNIA's Altherren-Stammtisch (v.l.n.r.): Georg BÖHLER (mit Rücken), Dr. Ferdinand HEFEL, Ing. Josef BAUR (verdeckt), Dr. Hugo NEURAUTER, die Brüder Franz und Otto NENNING, ein Kustersberger (?) und Georg GISINGER

(v.l.n.r.): AH Dipl.Ing. Wolfgang RUSCH, junger Mann, AH Dipl.Ing.Dr. Edwin STIEGER, Studienpräfekt AH Peter RADLER und Frau STIEGER

Als nächster Programmpunkt folgte die Burschung der Bundesbrüder Robin MÜLLER v/o Jodl und Christian DOBLER v/o Mücke. Arno MEUSBURGER v/o Vinaegre, einem Götzner, der seine Aktivenzeit bei der Urverbindung unseres Philisterseniors, der WALDMARKT Horn abgeleistet hat und nunmehr im Land als Redakteur der Neuen Vorarlberger Tageszeitung tätig ist, wurde das Band Cluniae verliehen. Das Absingen der Burschenstrophen und der Auszug der Chargierten konnte einige Unentwegte nicht daran hindern, noch bis in die frühen Morgenstunden weiterzufeiern.

Das lange nächtliche Feiern fand am nächsten Morgen seinen nicht zu übersehenden Niederschlag in lichten Besucherreihen beim morgendlichen Festgottesdienst in der Kapuzinerkirche. Pfarrer Peter RADLER, der die Messe zelebrierte, gelang es in seiner Predigt, die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu fesseln, indem er den seichten Glauben vieler Christen mit dem gefährlichen Schwimmschnee verglich, der aus der Entfernung fest und tragfähig erscheint, aber den Schifahrer dennoch zu verschlingen droht.

Seinen gemütlichen Ausklang fand das 78. Stiftungsfest der CLUNIA bei einem Frühstück im Hotel "Bären", bei dem der Charakter der CLUNIA als große Familie aller Clunier besonders positiv zutage trat.



Für die ausgezeichnete Organisation und Durchführung des Stiftungsfestes gebührt insbesondere dem Aktivenchargenkabinett unter Senior Andreas STIEGER v/o Stix unser besonderer Dank.

Tschako

Dr. Ernst DEJACO v/o Tschako

Festrede



Festrednerin LAbg Frau Elisabeth GEHRER

Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Fortschritt

Bewußt hatte CLUNIA's Aktivitas, wie ihr tüchtiger Senior Andreas STIEGER v/o Stix der Corona versicherte, eine Frau einzuladen, die Stiftungsfestrede zu halten. Dankenswerterweise übernahm diese Aufgabe Frau Elisabeth GEHRER, Abgeordnete zum Vorarlberger Landtag und Stadträtin in Bregenz. Elisabeth GEHRER zählt zu den engagiertesten Persönlichkeiten im politischen Leben Vorarlbergs. Sie gehört – leider noch seltenen – Frauen an, die in den entscheidenden Gremien die Geschicke unserer Heimat mitbestimmen. Allein die Tatsache, daß mit Frau GEHRER eine gesinnungsverwandte Politikerin als Frau über unsere "Männerbünde", der auch ihre Söhne angehören, sprechen sollte, erweckte Interesse und versprach aufschlußreiche Ausführungen. Die Zuhörer wurden nicht enttäuscht – im Gegenteil ! Die Redaktion kommt dem mehrfachen Wunsch, diese wichtigen Gedanken über die Aufgaben unserer Verbindungen einem breiteren Interessentenkreis zuzutragen, nach. Grundlage des folgenden Beitrags ist das geringfügig gekürzte Konzept der Rede.

Die Katholische Mittelschulverbindung CLUNIA feiert mit diesem Festkommers ihren 78. Geburtstag. In ihrem 78-jährigen Bestehen hat die Verbindung einige Tiefen aber auch viele Höhepunkte erlebt. Besonders stolz ist die Verbindung auf etliche bekannte Persönlichkeiten des öffentlichen

Lebens aus ihren Reihen. Derzeit werden wichtige Vertreter des Vorarlberger MKV von Cluniern gestellt.

Als ich die Einladung zu dieser Festrede erhielt, habe ich mich zurückerinnert, wie ich mit dem Vorarlberger MKV vor etwa sechs Jahren erste Kontakte bekam.

"Was ist denn das für ein Verein ?"

Mein ältester Sohn kam damals eines Tages von der Schule nach Hause und sagte: "Ich bin zu den Kustersbergern gegangen." Ich fragte natürlich: "Was ist denn das für ein Verein?" Dann erfuhr ich, daß dies eine Mittelschulverbindung sei. Ich war eigentlich nicht besonders begeistert. Da ich selber über 20 Jahre bei den Pfadfindern aktiv gewesen bin, hätte ich es lieber gesehen, wenn meine Kinder dort mitgearbeitet hätten. Außerdem erinnerte ich mich, was in meiner Jugendzeit in Innsbruck so über Verbindungen geredet wurde: Von rauchgeschwängerten Buden und von Bierfesten war da die Rede, genauso von Elitedenken und ewigen Studenten. Ich fand meinen Sohn mit damals 15 Jahren eigentlich zu jung für so etwas. Je mehr ich jedoch dagegen redete, desto fleißiger arbeitete mein Sohn und wurde schließlich Senior.

Ich begann dann, das Verbindungsleben zu beobachten und stellte mir die Frage, wie so das farbentragende Studententum, das ja keineswegs eine Erfindung unserer Zeit ist, wieder an Attraktivität gewinnt und steigende Mitgliederzahlen hat.

Traditionelle Werte

Der Schlüssel liegt, so glaube ich, darin, daß der MKV einen Weg gefunden hat, um sich im Spannungsfeld zwischen Tradition und Fortschritt zu behaupten.

Die vier Grundsätze des MKV lauten - Religion, Vaterland, Bildung und Freundschaft. Diese Grundwerte können als traditionelle Grundwerte bezeichnet werden. Aber gerade diese traditionellen Werte sind es, die unserem Leben Sinn geben.

Zu glauben ist schwer, nicht zu glauben ist unmöglich

Die Religion, von einigen Menschen immer wieder totgesagt, ist doch ein wesentlicher Bestandteil des menschlichen Fühlens und Denkens. Ich habe einmal folgenden Spruch gelesen. Zu glauben ist schwer, nicht zu glauben ist unmöglich. Jeder Mensch sehnt sich nach der Erklärung auf die Frage des Lebens, des Seins, des Lebens nach dem Tod.

Der MKV hat in seinen Zielsetzungen das Bekenntnis zum katholischen Glauben festgelegt. Die Couleurmesse ist ein Bestandteil im Programm der einzelnen Verbindungen. Dabei wird natürlich die Tradition des Chargierens gepflegt. Manchmal gibt es Kirchenbesucher, die sich daran stören. Durch Aufklärung und Gespräche kann diese ablehnende Haltung aber meist beseitigt werden.

Mut zum öffentlichen Bekennen

Jeder Pfarrer sollte sich eigentlich freuen, wenn in seiner Pfarre eine Verbindung tätig ist, wenn 15 - 18jährige Burschen bereit sind, am Sonntag die Messe zu besuchen, sich in Glaubensfragen weiterzubilden. Das ist es ja, was uns auf vielen Gebieten heute fehlt: Der Mut zum öffentlichen Bekennen.

Leider wird das Wort "bekennen" heute oft falsch gebraucht, nämlich im Zusammenhang mit Terroranschlägen und Überfällen. Da heißt es dann in Pressemeldungen: "Es wurde ein Bekennerbrief gefunden" oder "Diese Organisation hat sich zu dem Anschlag bekannt."

Im Zusammenhang mit Mord und Terror hat das Wort "bekennen" wirklich nichts verloren. Es sollte besser heißen: "Es wurde ein Geständnis gefunden" oder "Die Organisation hat den Anschlag zugegeben, gestanden". Bekenntnis ist für mich etwas Positives, ein Wert, der gerade in unserer schnelllebigen Zeit wieder mehr an Bedeutung gewinnt.

Verantwortungsvoller Umgang mit den Gütern der Erde

Zu diesem Bekenntnis zum katholischen Glauben gehört auch der verantwortungsvolle Umgang mit den Gütern der Erde. Gerade als Christen müssen wir uns für den Umweltschutz einsetzen, müssen wir aktiv daran arbeiten, daß der Zerstörung unserer Umwelt Einhalt geboten wird. Wenn der MKV

im Spannungsfeld zwischen Tradition und Fortschritt bestehen will, dann müssen sich seine Mitglieder mit den Problemen unserer Zeit, z.B. mit dem Umweltschutz beschäftigen und auch aktiv daran arbeiten.

Ich bitte alle Mitglieder des MKV: Arbeiten Sie mit im Kampf gegen die Umweltzerstörung, überdenken Sie ihr Konsumverhalten und Ihre Einstellung zur Umwelt! Echter Umweltschutz darf nicht Kosmetik sein. Er setzt ein Umdenken bei uns allen voraus, ein Handeln nach den Notwendigkeiten.

Wir dürfen den Umweltschutz nicht radikalen Gruppen überlassen, die vereinzelt auch eine Veränderung unseres demokratischen Gesellschaftssystems anstreben.

Verantwortung übernehmen - aktiv für die Demokratie arbeiten

Damit komme ich zum zweiten Prinzip des farbentragenden katholischen Studententums: Patria, Vaterland. In den Statuten wird dieser Grundsatz folgendermaßen erläutert: Wahrung, Pflege und Festigung einer vaterlandsbejahenden österreichischen Gesinnung.

Staatsbürger mit dieser Gesinnung brauchen wir in Österreich mehr denn je. Wir brauchen Bürger, die Verantwortung übernehmen, die bereit sind aktiv für die Demokratie zu arbeiten.

In den Wochen vor den Nationalrats-Wahlen war ich auf Hausbesuchen und bei Strassenaktionen. Es erschüttert mich, wenn Mitbürger alle Parteien beschimpfen und die Politiker alle für korrupt und eigensüchtig halten. Wenn es keine Parteien mehr gibt, dann haben wir in Österreich keine Demokratie mehr. Man sollte doch froh sein, wenn Parteien offen ihre Meinung darstellen können. Auch wenn Auseinandersetzungen hart sind, manchmal für mein Gefühl auch zu hart, so ist dies doch ein Zeichen dafür, welche Freiheit in der Meinungsäußerung es bei uns gibt. In einem Ostblockstaat wären derartige Auseinandersetzungen nicht möglich.

Zur allgemeinen Politikeraburteilung möchte ich folgendes sagen: Wie in jedem Betrieb, bei jeder Vereinigung, wo viele Menschen mitwirken, gibt es leider ein paar wenige, die an sich und ihre Vorteile denken. Ich spreche mich vehement gegen derartige Mißbräuche aus. Und ein Politiker, dem ein Mißbrauch nachgewiesen werden kann, der sollte auch nicht mehr gewählt werden.

Ich bin nun sechs Jahre in der Politik tätig. Ich habe bisher im überwiegenden Ausmaß nur Politiker und Mandatäre kennengelernt, die ihre Aufgabe sehr ernst nehmen. Viele von ihnen arbeiten ohne Bezahlung, mit viel Idealismus und mit großem Einsatz. Sie sind es, die unsere Demokratie lebendig machen, mit ihrem Einsatz funktioniert unser demokratisches Gefüge. Es ist eine ungeheuer wichtige Aufgabe einer Jugendorganisation, den Mitgliedern ein Übungsfeld für demokratische Spielregeln zu geben, ihnen zu einer grundsätzlich positiven Einstellung zu unseren Parteien, zur Pluralität und zum Föderalismus zu geben.

Statuten des VMKV

des Vorarlberger Mittelschüler-Kartell-Verbandes (VMKV) des Mittelschüler-Kartell-Verbandes (MKV) der katholischen far-
bentragenden Studentenkorporationen Österreichs.

I: Name und Sitz des Verbandes

§ 1

- 1) Der Verband führt den Namen Vorarlberger Mittelschüler-Kartell-Verband (VMKV) des Mittelschüler-Kartell-Verbandes (MKV) der katholischen farbentragenden Studentenkorporationen Österreichs und hat seinen Sitz am Wohnort des jeweiligen Landesverbandsvorsitzenden. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf das Gebiet des Bundeslandes Vorarlberg.
- 2) Der Wahlspruch lautet: "Net lugg lo!"
- 3) Die Farben des Verbandes sind rot-weiß.

II: Zweck des Verbandes und Mittel zur Erreichung des Zwecks

§ 2 Der VMKV bezweckt:

- a) Die Einigung der katholischen farbentragenden Vorarlberger Studentenkorporationen an den höheren Schulen.
- b) Die Vertretung gemeinsamer Angelegenheiten der Korporationen gegenüber dem Gesamtverband und der Öffentlichkeit.
- c) Die Wahrnehmung der Interessen des MKV und die Mitarbeit bei der Erfüllung der Aufgaben des MKV im Tätigkeitsbereich des VMKV.
- d) Die Stärkung der einzelnen Korporationen.
- e) Die Förderung in der Verwirklichung der Grundsätze: **Wahrung, Pflege und Festigung des katholischen Glaubens (religio), einer vaterlandsbejahenden österreichischen Gesinnung (patria), eines gewissenhaften Studiums sowie eines Strebens nach umfassender Bildung (scientia) und einer echten Lebensfreundschaft (amicitia).**
- f) Die Pflege des studentischen Brauchtums, wobei jede Art des Zweikampfes (Mensur, Duell) ausdrücklich abgelehnt wird. Der VMKV sieht in der Verwirklichung einer auf den Prinzipien der christlichen Soziallehre beruhenden freiheitlichen demokratischen Rechtsordnung eines seiner gesellschaftspolitischen Hauptziele. Der VMKV bekennt sich zur Pflege und Förderung eines engagierten Verhältnisses zu Heimat und Vaterland und zu aktiver Mitarbeit in der Gesellschaft.

§ 3 Seinen Zweck sucht der VMKV zu erreichen durch:

- a) Den Verkehr der Korporationen untereinander.
- b) Die Förderung der geistigen und körperlichen Entwicklung und Entfaltung der Mitglieder der Korporationen.
- c) Gemeinsame Veranstaltungen wie bildende, kulturelle, gesellschaftliche und sportliche Veranstaltungen, insbesondere die Schulung in weltanschaulichen Fragen im Sinne der Grundsätze und somit Heranbildung von verantwortungsbewußten Staatsbürgern.
- d) Förderung und Durchführung sozialer Maßnahmen.
- e) Förderung schulpolitischer Ziele.
- f) Vertretung des Verbandes im Landesjugendbeirat.
- g) Die Errichtung und den Betrieb von Verbindungshäusern im In- und Ausland, sofern dies im Interesse des VMKV liegt.
- i) Herausgabe von Druckschriften und Publikationen und dgl.

§ 4 Materielle Mittel werden durch Mitgliedsbeiträge der Korporationen, Spenden, Widmungen, Erträge, Zuschüsse der öffentlichen Hand u.ä.m. aufgebracht.

III: Mitglieder (Einteilung, Ein- und Austritt, Ausschluß, Rechte und Pflichten)

§ 5

- (1) Der Verband setzt sich zusammen aus
 - a) vollberechtigten und
 - b) probeweise aufgenommenen Korporationen an höheren Schulen.
- (2) Die einzelnen Korporationen des VMKV setzen sich zusammen aus
 - 1) einer Aktivenschaft bestehend aus
 - A) Studierende
 - aa) Fuchse
 - bb) Burschen
 - b) Bandinhaber
 - c) Verkehrsaktive
 - B) Konkneipanten
- 2) einer Altherrenschaft (einem Altherrenverband) bestehend aus
 - A) Alte Herren
 - a) Urphilister
 - b) Bandinhaber
- B) Ehrenpersonen
 - a) Ehrenmitglieder
 - b) Ehrenphilister

§ 6 Dem VMKV können nur solche Korporationen und Altverbände angehören, deren Statuten ausdrücklich auf den Grundsätzen gemäß § 2 lit e) und f) aufgebaut sind.

§ 7 Dem VMKV gehört eine Korporation automatisch an, wenn sie in den MKV aufgenommen wurde.

§ 8 Der Austritt oder Ausschluß aus dem MKV bedingt automatisch auch den Austritt oder Ausschluß aus dem VMKV.

§ 9 Alle Mitgliedskorporationen haben das Recht dem Landesverbandskonvent beizuwohnen. Anträge zu stellen und an der Beschlußfassung teilzunehmen. Beschließende Stimme haben nur vollberechtigte Korporationen. Die probeweise aufgenommenen Korporationen haben beschließende Stimme nur bei Anträgen betreffend finanzieller Verpflichtungen. Alle Mitglieder sind verpflichtet, die Statuten und Geschäftsordnung einzuhalten und dafür Sorge zu tragen, daß von den Korporationsmitgliedern die Grundsätze des VMKV eingehalten werden. Alle Korporationen sind verpflichtet, Beschlüsse des Landesverbandskonventes und Weisungen der Landesverbandsleitung zu befolgen.

IV: Organe des VMKV

§ 10 Organe des Landesverbandes:

- 1) Landesverbandsvorsitzender
- 2) Landesverbandspräsidentium
- 3) Landesverbandskonvent
- 4) Landesverbandsgericht

§ 11 Das Landesverbandspräsidium

a) Dem Landesverbandspräsidium gehören der Landesverbandsvorsitzende, der Landesphilistersenior und der Landesessenior an. Der Landesverbandsvorsitzende führt den Vorsitz im Landesverbandspräsidium. Dem Landesverbandspräsidium sind sämtliche Aufgaben zugewiesen, welche nicht ausdrücklich in die Kompetenz der Landesverbandsleitung und des Landesverbandsconvents fallen. Bei Gefahr hat das Landesverbandspräsidium sämtliche Kompetenzen der Landesverbandsleitung und des Landesverbandsconvents wahrzunehmen. Die getroffenen Verfügungen und Beschlüsse hat das Landesverbandspräsidium sodann auf der nächsten Sitzung der Landesverbandsleitung bzw. des Landesverbandsconvents zu berichten und nachträglich die Genehmigung hierfür einzuholen.

b) Sind die Mitglieder des Landesverbandspräsidiums nicht erreichbar und ist Gefahr im Verzuge, so stehen die Kompetenzen des Landesverbandspräsidiums dem Landesverbandsvorsitzenden zu. § 11 lit a) ist sodann analog anzuwenden.

c) Das Landesverbandspräsidium tritt nach Bedarf zusammen. Das Landesverbandspräsidium ist nur bei Anwesenheit sämtlicher Mitglieder beschlußfähig. Es hat die laufenden Angelegenheiten des VMKV zu bearbeiten und insbesondere die Sitzungen der Landesverbandsleitung und des Landesverbandsconvents vorzubereiten. Die Beschlußfassung im Landesverbandspräsidium erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit. Beschlüsse des Landesverbandspräsidiums können auch fernmündlich oder schriftlich im Umlaufverfahren gefaßt werden.

§ 12 Die Landesverbandsleitung:

Das oberste Führungsorgan des VMKV ist die Landesverbandsleitung; sie besteht aus

- 1) Landesverbandsvorsitzender (LVV)
- 2) Amtsträger des Landesverbandes
 - a) Landesverbandschriftführer (Lxxx)
 - b) Landesverbandskassier (Lxxxx)
- c) Landesverbindungsgerichtsreferent (Landesrechtspfleger)
- d) Landesschulungsreferent (LSR)

3) Amtsträger der Landesaktivtätenschaft

- a) Landesessenior (Lx)
- b) Landesconsenior (Lxx)
- c) Landesprätor (LPrät)

4) Amtsträger der Landesaltherrenschaft

- a) Landesphilistersenior (LPhx)
- b) Landesphilisterconsenior I (LPhxx 1)
- c) Landesphilisterconsenior II (LPhxx 2)

5) Ehrenpersonen: Ehrenlandesverbandsvorsitzende

- 6) Ständig kooperierte Mitglieder (ohne Stimmrecht)
- a) Vorsitzender des Altherrenlandesbundes Vorarlberg im ÖCV
- b) Vorortsteiler des VCV
- c) Obmann der UHS-Vorarlberg (sofern er dem MKV angehört)

§ 13 Der Landesverbandsvorsitzende

1) Der Landesverbandsvorsitzende ist der oberste Amtsträger des Landesverbandes und dessen Repräsentant nach außen. Er wird aus den Reihen der Mitglieder der vollberechtigten Korporationen vom Landesverbandsconvent mit einfacher Mehrheit gewählt.

2) Der Landesverbandsvorsitzende hat folgende Rechte und Pflichten:

- a) Einberufung und Leitung des Landesverbandspräsidiums
- b) Einberufung und Leitung der LV-Leitung
- c) Einberufung und Leitung der LV-Convente
- d) Er ist berechtigt an den Beratungen aller Organe des VMKV teilzunehmen; er sorgt für die Erledigung der kanzeleimäßigen Geschäfte.
- e) Ihm obliegt die Wahrung der Interessen des VMKV und die Vertretung des Gesamtverbandes gegenüber den weltlichen und kirchlichen Organisationen und Behörden und der Öffentlichkeit.
- f) Er unterzeichnet gemeinsam mit dem Landesschriftführer bzw. dem Landeskassier alle auslaufenden Schriftstücke und die Protokolle der LV-Leitung und der LV-Convente. Die Protokolle des Landesverbandspräsidiums werden von ihm allein gefertigt.

3) der 1. Stellvertreter des Landesverbandsvorsitzenden ist der Landesphilistersenior, bei dessen Verhinderung der Landesessenior.

§ 14 Der Landesverbandsconvent

1) Der Landesverbandsconvent ist das oberste Organ der Willensbildung des gesamten VMKV, der zur Beratung und Beschlußfassung in den grundsätzlichen Fragen des Gesamtverbandes, vor allem auf weltanschaulichem Gebiet, berufen ist; an ihn kann gegen Beschlüsse der Landesverbandsleitung Berufung erhoben werden. Er setzt sich aus je einem bevollmächtigten Vertreter der Aktivitas und des Altherrenverbandes zusammen. Die Mitglieder der Landesverbandsleitung müssen daran teilnehmen und sind berechtigt Anträge zu stellen. Der Ehrenlandesverbandsvorsitzende und der schulpolitische Referent können in beratender Funktion daran teilnehmen und sind berechtigt Anträge zu stellen.

2) Dem Landesverbandsconvent ist die Beschlußfassung vorbehalten:

1. die Statuten, die Geschäfts- und Gerichtsordnung;
2. die Auflösung des Verbandes;
3. alle grundsätzlichen Angelegenheiten, die auf das Verhältnis des VMKV zum MKV, zu anderen Verbänden und Organisationen sowie zu den weltlichen und kirchlichen Organisationen Bezug haben;
4. die Wahl und Entlastung des Landesverbandsvorsitzenden;
5. die Wahl und Entlastung der Amtsträger des Landesverbands;
6. die Wahl und Entlastung der Funktionäre;
7. die Wahl und Entlastung der Rechnungsprüfer;
8. die Wahl der Mitglieder des Landesverbandsgerichtes;
9. die Genehmigung des Rechnungsabschlusses;
10. die Verleihung von Ehrungen des Verbandes;
11. die Festsetzung der Beiträge und Geldstrafen;

§ 15 (1) Der Landesverbandsconvent findet mindestens zweimal jährlich, jedenfalls aber vor jedem Kartellrat und jeder Kartellversammlung, statt. Er wird vom Landesverbandsvorsitzenden einberufen und geleitet. Die Einberufung hat mindestens vierzehn Tage davor schriftlich unter Angabe der vorraussichtlichen Tagesordnung zu erfolgen. Die Beschlußfassung erfolgt in der Regel mit einfacher Mehrheit. Der Landesverbandsconvent ist beschlußfähig, wenn mindestens die

Hälfte seiner stimmberechtigten Korporationen anwesend sind. Ist der Landesverbandsconvent nicht beschlußfähig, so hat der Landesverbandsvorsitzende die Sitzung auf den nächsten Tag zu vertagen. Bei der vertagten Sitzung ist sodann der Landesverbandsconvent, unabhängig von der Anzahl der teilnehmenden Mitglieder, auf jeden Fall beschlußfähig.

(2) Eine Tagung des Landesverbandsconventes ist einzuberufen, wenn dies die Landesverbandsleitung, der Landeschargenconvent, die Landesaltherrenschafft oder zwei Korporationen (Aktivenschaft und Altherrenschafft gemeinsam) unter Angabe der gewünschten Tagesordnung beantragen und der Verhandlungsgegenstand keinen längeren Aufschub gestattet, wobei das Landesverbandspräsidium zu entscheiden hat, ob dieser Fall vorliegt.

§ 16(1) Die Landesverbandsleitung tritt nach Bedarf zusammen. Ihr sind die Beschlüsse des Landesverbandspräsidiums zur Genehmigung vorzulegen, soweit von diesem Agenden der Landesverbandsleitung wahrgenommen wurden.

Die Landesverbandsleitung nimmt während der sitzungsfreien Zeit des Landesverbandsconventes dessen Agenden wahr, soweit es sich nicht um Agenden handelt, welche ausdrücklich ausschließlich dem Landesverbandsconvent zugewiesen wurden.

Die Landesverbandsleitung hat insbesondere die Geschäftsführung des Landesverbandspräsidiums zu überwachen.

(2) Der Landesverbindungsgerichtsreferent (Landesrechtspfleger), der Landesschulungsreferent und der schulpolitische Referent haben das Recht, den Sitzungen der Landesverbandsleitung mit beschließender Stimme beizuwohnen.

(3) Sollte ein Mitglied der Landesverbandsleitung bzw. des Landesverbandsconvents mehrere Funktionen gleichzeitig ausüben, so steht ihm bei den Sitzungen gleichwohl nur eine Stimme zu.

§ 17 Das Rechtswesen

1) Das Landesverbandsgericht

a) Das Landesverbandsgericht ist das oberste richterliche Organ des VMKV. Seine Mitglieder werden aufgrund eines Vorschlages der Landesverbandsleitung vom Landesverbandsconvent für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Das Landesverbandsgericht besteht aus dem Vorsitzenden und vier Beisitzern aus verschiedenen Korporationen. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

b) Das Landesverbandsgericht ist zuständig für:

- Streitigkeiten zwischen Korporationen des Verbandes
- Streitigkeiten zwischen Korporationen und ausführenden Organen des Verbandes
- Streitigkeiten über die Rechtsgültigkeit von Beschlüssen der Organe des Verbandes.
- alle Angelegenheiten die dem Verbandsgericht durch die jeweils geltende Rechtsordnung des MKV zugewiesen werden
- Verfahren gem. § 33 Abs 2 2. Satz.

2) Der Landesverbindungsgerichtsreferent (Landesrechtspfleger)

a) Der Landesverbindungsgerichtsreferent (Landesrechtspfleger) wird vom Landesverbandsconvent auf die Dauer von zwei Jahren mit 2/3 Mehrheit gewählt.

b) Der LVGRRef hat die Organe des VMKV in rechtlichen Angelegenheiten zu unterstützen und zu beraten.

c) Der LVGRRef hat dem Landesverbandsconvent jährlich über seine Tätigkeit schriftlich Bericht zu erstatten.

d) Der LVGRRef führt den Vorsitz im Landesverbandsgericht.

e) Der LVGRRef hat die einzelnen Verbindungsgerichte, wenn spezielle Fragen an ihn herangetragen werden, zu beraten.

§ 18 Der Landesverbandschriftführer besorgt den schriftlichen Verkehr und die Abfassung der Protokolle. Er unterzeichnet neben dem Landesverbandsvorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter die auslaufenden Schriftführer (mit Ausnahme der Kassaangelegenheiten) und die Protokolle.

§ 19 Das Rechnungswesen

1) Der Landesverbandskassier

Der Landesverbandskassier hat die gesamte Geldgebarung inne und führt das Kassabuch. Er unterzeichnet alle auslaufenden Schriftstücke in Kassaangelegenheiten gemeinsam mit dem LVV oder dessen Stellvertreter. Er hat jährlich einen Bericht über die Kassagebarung dem LVC vorzulegen.

2) Die Rechnungsprüfer

Der Landesverbandsconvent wählt auf die Dauer von zwei Jahren zwei Rechnungsprüfer, welche die gesamte Geldgebarung des VMKV jährlich einmal zu überprüfen haben und über das Prüfungsergebnis dem Landesverbandsconvent schriftlich einen Bericht zu erstatten haben.

Die Rechnungsprüfer sind zu allen Sitzungen des LVC und der LVL zu laden.

§ 20 Die Referenten

Referenten sind beratende Einzelorgane der Landesverbandsleitung und werden vom Landesverbandsconvent gewählt.

§ 21 1) Als Referenten sind zu wählen:

- a) Der Landesverbandsseelsorger
- b) Der schulpolitische Referent des VMKV
- c) Der Pressereferent

2) Weitere Referenten können vom Landesverbandsconvent gewählt werden.

§ 22 Organe der Landesaktivenschaft

- 1) Landessenior (Lx)
- 2) Landesconsenior (Lxx)
- 3) Landesprätor (LPrät)
- 4) Landeschargenconvent (LchC)

§ 23 Der Landessenior

Dem Landessenior (Lx) obliegt die Wahrung der Interessen der Aktivenschaft des VMKV. Er beruft und leitet die Sitzungen des LChC und vertritt den VMKV im Landesjugendbeirat. Er wird vom LChC mit einfacher Mehrheit gewählt.

§ 24 Der Landesconsenior

Der Landesconsenior (Lxx) unterstützt den Lx in allen Angelegenheiten seiner Amtsführung und vertritt den Lx oder den LPrät im Verhandlungsfalle mit allen Rechten und Pflichten.

§ 25 Der Landesprätor

Dem Landesprätor obliegen insbesondere die Angelegenheiten des studentischen Brauchtums. Er vertritt den Lxx im Verhandlungsfalle mit allen Rechten und Pflichten.

§ 26 Der Landeschargenconvent (LChC)

Der Landeschargenconvent besteht aus den Aktivchargen der Korporationen des VMKV sowie den Chargen der Landesaktivitas. Der Lx beruft den LChC ein und leitet ihn. Dem LChC obliegt insbesondere die Wahl des Lx, des Lxx und des LPrät. Die weiteren Aufgabenbereiche sind in der Geschäftsordnung geregelt.

§ 27 Organe der Landesaltherrenschaft

- 1) Landesphilistersenior (LPhilx)
- 2) Landesphilistersenior I (LPhilxx 1)
- 3) Landesphilistersenior II (LPhilxx 2)
- 4) Landesphilisterseniorenconvent (LPhilxc)

§ 28 Der Landesphilistersenior

Der Landesphilistersenior wird vom Landesphilisterseniorenconvent (LPhilxc) mit einfacher Mehrheit gewählt. Er vertritt die Anliegen der Altherrenschaft des VMKV. Er ist Mitglied des Landesverbandspräsidiums und der Landesverbandsleitung. Im Falle der Verhinderung vertritt er den LVV mit allen Rechten und Pflichten.

§ 29 Die Landesphilistersenioren

Sie, mindestens zwei, unterstützen den LPhilx in sämtlichen Belangen und vertreten ihn im Falle seiner Verhinderung mit allen Rechten und Pflichten, und zwar in der Reihenfolge ihrer Wahl.

§ 30 Der Landesphilisterseniorenconvent

Er besteht aus dem LPhx, den LPhxx und den Philistersenioren der Korporationen des VMKV. Er ist das willensbildende Organ der Landesaltherrenschaft. Die Mitglieder der Landesverbandsleitung sind berechtigt, in beratender Funktion daran teilzunehmen und Anträge zu stellen.

Dem Philisterseniorenconvent sind alle Angelegenheiten der Landesaltherrenschaft, insbesondere allgemeine Standes- und Berufsfragen, zur Beschlussfassung zugewiesen.

Der Philisterseniorenconvent findet jährlich mindestens zweimal statt. Er wird vom LPhilx einberufen und geleitet. Die Einberufung des Philisterseniorenconventes hat unter Bekanntgabe der Tagesordnung mindestens vierzehn Tage vorher zu erfolgen.

Der Philisterseniorenconvent ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte der Stimmberechtigten anwesend ist. Im Falle der Nichtbeschlußfähigkeit ist § 15 abs 1 analog anzuwenden.

Der Philisterseniorenconvent entscheidet mit einfacher Mehrheit.

V Ehrungen

§ 31 Für besondere Verdienste um den VMKV können vom LVC mit 2/3 Mehrheit folgende Ehrungen verliehen werden:

- 1) Ehrenlandesvorsitzender des VMKV für ehemalige Landesverbandsvorsitzende
- 2) Ehrenring des VMKV

VI Amtsdauer

§ 32 Die Amtsdauer für Landesverbandsvorsitzenden, Amtsträger und Referenten der Landesverbandsleitung beträgt zwei Jahre, jedoch ist anzustreben, daß nur solche Kartellbrüder zu Landeschargen (§ 22) gewählt werden, die noch eine höhere Schule besuchen.

VII Enthebung der ausführenden Organe

§ 33

1) Ausführende Organe des VMKV können vor Ablauf ihrer Amtszeit vom Organ, das sie gewählt oder kooptiert hat, mit 2/3-Mehrheit aberufen werden.

2) In dringenden unaufschiebbaren Fällen hat die LV-Leitung ausführende Organe zu suspendieren und einen Vertreter zu bestellen. Gleichzeitig ist durch die LV-Leitung das Verfahren vor dem LV-Gericht einzuleiten.

3) Ist die Stelle eines ausführenden Organes vakant, kann die LV-Leitung bis zum Zusammentritt des zur Besetzung zuständigen Organes einen Amtsträger bestellen.

4) Bei besonders dringenden Angelegenheiten im Sinne des Abs 2 ist § 11 lit a) und b) analog anzuwenden.

VIII: Auflösung des Verbandes

§ 34 Die Auflösung des Verbandes kann nur vom Landesverbandsconvent mit 4/5 Mehrheit beschlossen werden und hier nur bei Anwesenheit von 4/5 der Korporationen. Das Vermögen des Verbandes fällt - ebenso wie bei der behördlichen Auflösung - wenn kein anderer Beschluß vorliegt, den einzelnen Korporation zu gleichen Teilen zu.

IX Schlußbestimmungen

§ 35 Eine Änderung der vorliegenden Statuten kann nur mit 4/5-Mehrheit des Landesverbandsconventes erfolgen.

§ 36 Nähere Durchführungsbestimmungen der vorliegenden Satzungen enthält die vom Landesverbandsconvent mit 4/5-Mehrheit zu erlassene Geschäftsordnung.

§ 37 Diese Statuten wurden vom Landesverbandsconvent am 22. Oktober 1986 beschlossen, vom 72. Kartellrat des MKV am 8. November 1986 in Wien genehmigt, mit Bescheid der Sicherheitsdirektion für Vorarlberg, Zl. VR-128/83 vom 9.12.1986 nichtuntersagt und treten am 01.01.1987 in Kraft.

Partnerschaft zwischen Mann und Frau

Der nächste Grundsatz ist Bildung. Und da habe ich ein Anliegen: Bitte, versuchen Sie in Ihrer Bildungsarbeit auch die Partnerschaft zwischen Mann und Frau miteinzubeziehen. Gerade in einer Organisation, die nicht koedukativ geführt wird, sollte über Partnerschaft diskutiert werden. Es wird in der Öffentlichkeit viel über Gleichberechtigung und Emanzipation gesprochen. Diese Wörter haben sich leider schon zu Reizwörtern für manche Zeitgenossen entwickelt. Dabei heißt z.B. Emanzipation im Ursprung nichts anderes, als sich freimachen von unnötigen Zwängen, sich selbstständig machen, sich unabhängig machen.

In diesem Sinn wäre es sicher auch manchen Männern zu empfehlen, sich zu emanzipieren. Eine Emanzipation des Mannes bedeutet z.B. seine Wiedereingliederung in die Familie, sie bedeutet für ihn aber auch mehr Verantwortung für das werdende Leben zu übernehmen.



Die Form des Zusammenlebens, die wir anstreben sollten, ist die Partnerschaft. Es gibt z.B. die Schulpartnerschaft, Partnerschaft in Betrieben, Partnerschaft zwischen jung und alt. Genauso sollte das Zusammenleben zwischen Mann und Frau auf partnerschaftlicher Basis funktionieren. Derzeit wird diese Partnerschaft von Frauen verlangt und von Frauen diskutiert. Doch das bringt keine Verbesserung. Die Partnerschaft zwischen Mann und Frau muß von den Männern auch diskutiert, akzeptiert und auch gelebt werden. Der MKV hat da einen großen Auftrag und eine wichtige Aufgabe!

Gefahren der Freundschaft

Der vierte Grundsatz des Kartellverbandes ist die Freundschaft. Diese Freundschaft zwischen allen Mitgliedern ist etwas Schönes und Wertvolles. Ich habe diese Freundschaft bei den Pfadfindern auch erlebt. Wenn ich heute irgendwo einen Pfadfinder treffe, so werden wir uns als Zeichen der Verbundenheit die linke Hand geben und uns mit dem freundschaftlichen "Du" anreden. Diese Verbundenheit und die Verpflichtung zur gegenseitigen Förderung und Unterstützung bringen aber auch Gefahren mit sich.

Eine Gefahr sehe ich darin, daß die Mitglieder zu einem gewissen Elitedenken verführt werden könnten. Ich halte es daher für besonders wichtig, über den Zaun seiner eigenen Verbindung hinauszuschauen und allen Kollegen und Mitarbeitern mit Offenheit und Toleranz zu begegnen. Durch die angestrebte freundschaftliche Verbundenheit besteht auch die Gefahr, einen Bundesbruder ungerechtfertigt zu protektionieren. Protektionismus ist etwas, was wir alle vermeiden müssen. Jeder muß bestrebt sein, seine Entscheidungen nach objektiven Kriterien zu fällen.

Sich den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft stellen

Ich muß sagen, ich habe inzwischen eine sehr positive Meinung über die Arbeit des Kartellverbandes bekommen. Die jungen Menschen werden zu den Grundwerten religio, patria, scientia und amicitia hingeführt. Sie denken darüber nach und diskutieren. Sie lernen den Gebrauch demokratischer Spielregeln und sie lernen, ihre Meinung zu vertreten. Um im Spannungsfeld zwischen Tradition und Fortschritt zu bestehen, muß sich eine Jugendorganisation den Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft stellen.

Das heißt nicht Anpassung um jeden Preis. Die Grundwerte müssen als unverrückbare Grundlage unserer Weltanschauung klar bestehen bleiben. Die Mittel und Wege zur Erreichung der Ziele jedoch ändern sich, die Probleme, die es zu lösen gilt, verändern sich.

Auf dieser Basis muß der MKV arbeiten: er muß den Jugendlichen die Grundwerte vermitteln, er muß sie aber auch sensibel machen für die Probleme unserer Zeit. Er muß die Jugendlichen zu aktiven Demokraten formen, die mitgestalten wollen und auch bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Ich gratuliere der jubilierenden Korporation CLUNIA sehr herzlich zum 78. Stiftungsfest. Ein Wort des großen italienischen Dichters Dante möchte ich Ihnen mit in die Zukunft geben:

"Der eine wartet, daß die Zeit sich wandelt, der andere packt sie kräftig an und handelt."

Mein Appell an Sie: Packt die Zeit kräftig an und handelt!

10 Jahre CLUNIA



Publikationskommers der VENNONIA Rankweil 1980

Zehn Jahre Clunia in Zahlen und Fakten

Am 13. Mai 1987 werden es zehn Jahre her sein, daß CLUNIA nach mehrjähriger Sistierung mit der Rezeption von 18 Füchsen den Aktivenbetrieb wieder aufnehmen konnte. Nach nunmehr beinahe 20 Semester scheint es angebracht, auch über die zahlenmäßige Entwicklung, speziell der Aktivitas, Bilanz zu ziehen. Gewiß, wir müssen eine Gemeinschaft in erster Linie an ihren Taten messen, nicht an der Mitgliederzahl. Auch soll die Qualität der Verbindungsmitglieder entscheidend sein, nicht die Quantität. Aber jede Vereinigung, die einem gesellschaftspolitischen Auftrag gerecht werden will, wird Wert darauf legen, nicht nur zu überleben, sondern vielmehr auch zu wachsen.

Folgende Betrachtungen umfassen den Zeitraum vom 13. Mai 1977 bis zum 31. Dezember 1986. Kleinere Fehler sind bei dieser Rekonstruktion keinesfalls ausgeschlossen.

Verbindungsmitglieder

Für jene unserer Leser, die mit der komplizierten Einteilung der Verbindungsmitglieder nicht vertraut sind, sei sie hier kurz vorgestellt.

Die Verbindung besteht aus der Aktivitas und der Altherrenschafft. Sie soll vor allem durch ihre Aktivitas repräsentiert werden. Die Altherrenschafft soll sich an ihr orientieren. Der jeweils für ein Semester gewählte Senior der Aktivitas ist der Leiter der Verbindung nach innen und deren erster Vertreter nach außen. Die wichtigste Größe der Aktivitas sind die Urstudierenden, also die Burschen und Füchse. Die gewöhnliche Form der Aufnahme ist die Rezeption als Probemitglied - als Fuchs.

Füchse haben noch beschränkte Rechte und Pflichten. Über Beschluß des Burschenconvents kann ein Fuchs nach Ablegung einer Burschungsprüfung geburscht werden. Burschen sind vollberechtigte und vollverpflichtete Mitglieder. Zu den Urstudierenden gesellen sich gelegentlich noch Verkehrsaktive, Konkneipanten und Bandinhaber. Wechselt ein Bursch den Schulort, hat er sich bei einer allenfalls am neuen Ort bestehenden MKV-Verbindung für die Dauer seines Aufenthalts verkehrsaktiv zu melden. Verkehrsaktiven und sonstigen Burschen anderer MKV-Verbindungen kann die Mitgliedschaft in Anerkennung ihrer Verdienste durch den Burschenconvent verliehen werden. Diese Bandinhaber sind - im Gegensatz zu gewöhnlichen Verkehrsaktiven - praktisch gleichberechtigt und verpflichtet wie urstudierende Burschen. Konkneipanten sind außerordentliche Mitglieder, die aus verschiedenen Gründen nicht als Füchse rezipiert werden können (etwa Schüler eines Schultyps ohne Maturaabschluß). Ihnne kommen kaum Rechte und Pflichten zu.



Regelmäßig vor der Matura lassen sich die aktiven Burschen inaktivieren, das heißt, bis zu einem gewissen Grad entpflichten. Neben diesen ortsanwesenden Inaktiven in loco gibt es noch die ortsabwesenden Inaktiven extra loco - etwa infolge eines Studienortwechsels; denselben Status nehmen in der Regel generell auch Mitglieder auf, die bereits maturiert haben, aber noch nicht philistriert sind. (Die in den Tabellen ausgewiesenen Inaktiven sind immer Inaktive extra loco.)

Die Altherrenschafft besteht aus Ur-, Band- und Ehrenphilistern sowie Ehrenmitgliedern. Urphilister sind philistrierte Burschen. Statutenmäßige Voraussetzung für die Philistrierung - die Übernahme in die Altherrenschafft sind die Matura, ein Philistrierungsgesuch und der Beschluß des Burschenconvents. Bandphilister sind Altherren anderer MKV-Verbindungen, denen die Mitgliedschaft besonderer Verdienste wegen durch den Cumulativconvent verliehen wird bzw. Bandinhaber ab dem Zeitpunkt ihrer Philistrierung bei ihrer Urverbindung. Ehrenphilister und Ehrenmitglieder ernannt ebenfalls der Cumulativconvent honoris causa. Im Gegensatz zu Bandphilistern sind Ehrenphilister bei keiner anderen MKV-Verbindung, wohl aber bei einer sonstigen katholischen Verbindung urkorporiert. Ehrenmitglieder sind bisher Nichtkorporierte oder Ehrenmitglieder anderer Verbindungen.

Über den Ausschluß von Füchsen und Konkneipanten befindet der Burschenconvent, ansonsten ist ein unabhängiges Verbindungsgericht für Ausschlußverfahren zuständig. Füchsen und Konkneipanten steht der Austritt jederzeit frei. Bei der Burschung bzw. Bandverleihung verpflichtet sich der Kandidat durch Eid zur Lebensfreundschaft. Eine allfällige Austrittserklärung dieser vollberechtigten Mitglieder ist demnach nicht eo ipso wirksam, sondern hat gewöhnlich den Ausschluß durch das Verbindungsgericht zur Folge.

Rezeptionen und Ausfallsquote

Ein sehr wichtiger Indikator für das Funktionieren des Verbindungslebens ist die Zahl der Rezeptionen von Füchsen. Auf 102 Rezeptionen kann CLUNIA im Betrachtungszeitraum verweisen. Das ist insgesamt ein durchaus gutes Ergebnis (vgl. Tab. 1). 35, also gut ein Drittel der Rezipierten wurden jedoch als Füchse - meist einvernehmlich - wieder entlassen. Zusätzlich wurden noch fünf aktive und inaktive Burschen ausgeschlossen - in perpetuum dimitiert. Demnach sind bis Ende 1986 insgesamt 40 % der seit 1977 neu aufgenommenen Urmitglieder wieder ausgeschieden.

Die Ausfallsquoten der einzelnen Rezeptionsjahrgänge sind stark schwankend, jene der jüngeren naturgemäß am niedrigsten (vgl. Tab. 4). Mit 83,3 % steht der Jahrgang 1980 bisher an der Spitze. Absolut die meisten Ausfälle verzeichnet der Reaktivierungsjahrgang 1977 mit 11 Entlassungen bzw. Dimissionen. Gegen 9 der noch verbliebenen 61 Rezipierten seit 1977 ist

der derzeit ein Ausschlußverfahren anhängig. Bedenkt man noch die üblichen Austritte, Entlassungen und Dimissionen aus dem Kreis der gegenwärtigen Aktivitas, so wird die Gesamtausfallquote bestimmt die 50%- Marke übersteigen! In Zahlen ausgedrückt: von 102 Rezipierten werden wohl weniger als 50 übrigbleiben.

Dies läßt den Schluß auf eine mangelnde Attraktivität der CLUNIA ebenso zu, wie auf hohe Anforderungen an ihre Mitglieder. Durch den steigenden Aktivierungsgrad der letzten 3-4 Jahre nahm die soziale Kontrolle innerhalb der Verbindung jedenfalls spürbar zu. Und mit dem Selbstbewußtsein der Korporation wuchs gleichzeitig die Bereitschaft, sich von weniger oder nicht mehr interessierten Mitgliedern zu trennen. Soweit eine Reduktion der Mitglieder eine Hebung des qualitativen Niveaus entspricht, ist sie begrüßenswert.

Aktivitas

Unter "Aktivitas" versteht man bei der CLUNIA meist nur die Aktivitas im engeren Sinn, also nur die wirklich Aktiven, die Schüler. Die inaktivierten Maturanten werden gefühlsmäßig bereits der Altherrenschafft zugerechnet. Die Zahl der Aktiven betrug durchschnittlich 22 (vgl. Tab. 2). 1979 und 1986 erreichte ihre Zahl mit den 26 den höchsten, 1977 und 1980 mit 18 ihren niedrigsten Stand. Die Schwankungen waren also nicht dramatisch. Die Aktiven waren jedoch immer von einer bedeutenden Fluktuation betroffen (vgl. Tab. 3)! Über die tatsächliche Schlagkraft kann diese Papierform jedoch nur bedingt etwas aussagen.

Von den 18 am 13. Mai 1977 im Hotel Bären in Feldkirch euphorisch rezipierten Füchsen schieden bereits bis Ende Sommersemester 1977 wieder 8, im folgenden Semester nochmals 2 aus. Den doch einigermaßen entmutigten verbliebenen 6 Burschen und 2 Füchsen gelang es jedoch, anlässlich des Stiftungsfestes im Dezember 1977 erneut 7 Füchse aufzunehmen. Von diesen 15 Aktiven stammen nicht weniger als 13 aus der 6.c-Klasse des Bundesgymnasiums. Sie sollten bis 1980 das Rückgrat der Aktivitas bilden. Nun galt es, eine zweite starke Generation aufzubauen. Dies gelang aber nur bedingt.



CLUNIA's 73. Stiftungsfest



Weihnachtshospiz 1982

Im Juli 1980 maturierten 12 Burschen der Reaktivierungsgeneration. Bis dahin waren weitere 23 Fuchse rezipiert worden, wovon jedoch bereits gut ein Viertel wieder entlassen werden mußte (vgl. Tab. 1 u. 4). Zur Jahreswende 1980/81 zählte die Aktivitas trotz des starken Abgangs immerhin noch 17 Mitglieder. Von der Zahl her hatten die "77er", also durchaus eine lebensfähige Aktivitas hinterlassen. Allein nur wenige dieser verbliebenen Aktiven waren für CLUNIA ein Gewinn. Alle 5 Fuchse und 3 der 12 Burschen sollten noch als Aktive aus der Verbindung ausscheiden. Das Jahr 1980/81 brachte also einen krisenhaften Einbruch. Bis 1982/83 wurde CLUNIA's Aktivitas nicht selten der Verzweiflung nahe von einer Handvoll treuer Burschen gehalten.



Ab Ende Sommersemester 1981 wurden einige tüchtige Fuchse rezipiert, die mit Sommersemester 1983 dann endgültig als dritte Generation die Führung übernahmen. 1983 brachte jedoch zunächst ein vernichtendes Keilergeschehnis: 2 Neofuchse, von denen einer wieder entlassen werden mußte. Dennoch markiert 1982/83 eine wichtige Wendemarke in CLUNIA's Verbindungsgeschichte. Im Juli 1982 erschien erstmals der "Clunier", der sich als Verbindungszeitschrift sowohl nach innen wie nach außen richtete. Der "Clunier" gab der ganzen Verbindung den erhofften Auftrieb, der sich schon im glänzend verlaufenden 75. Stiftungsfest im Dezember 1983 manifestierte. Die Verbindungszeitung sollte an der Stärkung des "Clunia-Bewußtseins" in den kommenden Jahren wohl den maßgeblichen Anteil haben. Mit diesem Rückenwind erzielten einige beherzte Burschen unter Mithilfe des rührigen Philisterseniors ab 1984 kontinuierlich sehr gute Keilergeschnisse, die die hohen Abgänge dieser Jahre zu decken in der Lage waren (vgl. Tab. 3). Seit 1985 hat die nun schon vierte Aktivengeneration die Zügel in der Hand.

Schulen als Keilgebiete

Bis 1965 fanden bei der CLUNIA nur Schüler des Bundesgymnasiums als ordentliche Mitglieder Aufnahme. In diesem Jahr wurde durch eine Statutenänderung auch Besuchern des neues Musisch-pädagogischen Realgymnasiums bzw. der auslaufenden Lehrerbildungsanstalt der Eintritt ermöglicht. Seit 1977 steht die CLUNIA prinzipiell Schülern aller Höheren Schulen offen.

Bis 1984 keilte CLUNIA an vier Schulen: am Bundesgymnasium (BG), am Bundesoberstufenrealgymnasium (BORG) und an der Handelsakademie (HAK) in Feldkirch sowie an der Höheren Technischen Bundes-, Lehr- und Versuchsanstalt (HTL) in Rankweil. Am 8. Dezember kam 1984 kam der Cumulativconvent überein, aus Rücksicht auf die KÖStV VENNONIA Rankweil nicht mehr an der HTL zu keilen.

Das BG stellte mit 56 Schülern absolut die am meisten Rezipierten (vgl. Tab. 4). Allerdings ist zu berücksichtigen, daß von diesen 6 ans BORG und einer ins Kollegium Mehrerer wechselte. (Zudem trat ein Aktiver vom BORG in die HAK über.) Bis 1980 rekrutierte sich aber die Aktivitas jeweils überhäufig aus dem BG (vgl. Tab. 5). Mit dem Abgang der Reaktivierungsgeneration trat jedoch ein ausgewogenes Verhältnis ein. Keine der Schulen erreichte seither auch nur eine relative Mehrheit - bis auf eine Ausnahme: 1984 dominierte die HTL absolut. Dies resultierte aus einem unverhältnismäßig starken Zuwachs an HTLern in diesem Jahr. Im Jahr darauf maturierten jedoch bereits wieder die Hälfte dieser in hohen Klassen rezeptierten Techniker.

Die Ausfallsquote ist bisher am BG und am BORG (je 42,9 %) deutlich höher als an der HAK (36,4 %) und an der HTL (vgl. Tab. 4). Dabei ist aber zu bedenken, daß die Clunier aus der HAK noch alle aktiv und von den HTLern erst 4 philistriert sind.



Schulischer Erfolg

Insgesamt können die Clunier des vergangenen Jahrzehnts wahrlich nicht als Muster Schüler gelten. Der schulische Erfolg war aber zu keiner Zeit nebensächlich. Die gegenseitige Nachhilfe stand zeitweise hoch im Kurs. Unter den insgesamt 39 Schulabgängern ist lediglich ein Bundesbruder, der die Schule vorzeitig abbrach. Von den 38 Maturanten haben wenigstens 5 mit ausgezeichnetem und 5 mit gutem Erfolg maturiert. Bisher gingen aus dem BG aufgrund der Dominanz bis 1982 absolut die meisten Maturanten hervor (20 BG, 10 HTL, 5 BORG, 3 sonstige; vgl. Tab. 6). Bemerkenswert ist, daß erst 1987 Maturanten aus der HAK zu erwarten sind.



Cumulativconvent beim 75. Stiftungsfest

Besuch von Schulungen und Seminaren

Über die Nutzung des verbandsinternen Bildungsangebots läßt sich nach den – leider nicht vollständig – vorliegenden Unterlagen folgendes aussagen: Von den 61 seit 1977 Rezipienten, die noch verblieben sind, besuchten mindestens 41, also 67,2 %, wenigstens eine Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des MKV. Je fünf der Clunier waren zwei-, drei- bzw. viermal und öfters auf Seminaren. Mindestens einmal besuchten 17 die Kartell-Führungs-Schule und 16 ein anderes MKV-Seminar, 14 eine Landesverbandsschulung und 11 ein sonstiges Landesverbandsseminar. Dieses Ergebnis ist recht zufriedenstellend. Besonders erfreulich ist die Tatsache, daß gerade in den letzten Jahren der Besuch sehr rege war. Nicht zu vergessen sind die "Clunia-Tage", die seit 1985 jeweils zu Beginn der Osterferien als Seminartagungen der Aktivitas zu verschiedenen Themen stattfinden.

Altherrenschaft

Bei der CLUNIA, ja im gesamten VMKV, endet die Aktivenzeit generell mit der Matura. In und nahe der Universitätsstädten dauert sie nicht selten darüber hinaus fort. Vermutlich nicht nur in Wien und Graz gibt es MKV-Verbindungen, die sich überwiegend aus Hochschülern zusammensetzen bzw. die Spitzenchargen regelmäßig Universitätsstudenten innehaben. In einer niederösterreichischen Korporation soll die Matura gar Burschenschaftsvoraussetzung sein. Es wäre an der Zeit, daß sich der Verband mit diesem Problem auseinandersetzt. Gelegentlich hat

es den Anschein, daß es im MKV –überspitzt formuliert – bereits eine Scheidung in pennale-, akademische und zwittrige Verbindungen gibt.

Bei CLUNIA galten mit einer Ausnahme seit 1977 alle Maturanten mit dem Antritt des Wehr- oder Zivildienstes, dem Eintritt ins Berufsleben oder dem Übertritt an eine Hochschule als Inaktive extra loco. Ihre Philistrierung erfolgte anfangs regelmäßig noch im Jahr der Matura anlässlich des Stiftungsfestes im Dezember. Die letzten zwei Jahre ging man dazu über, die Maturanten des Vorjahres beim Osterkommers zu philistrieren. Von den 36 Urcluniern, die seit 1979 maturierten, wurden bisher 24 philistriert (vgl. Tab. 7) und einer dimittiert. 10 von ihnen sind inaktiviert. Die 3 Bandinhhaber haben alle maturiert, aber erst einer von ihnen wurde bisher bei seiner Urverbindung philistriert.

CLUNIA hat in diesem Jahrzehnt eine großzügige "Bandpolitik" betrieben (vgl. Tab. 7). Gewonnen werden konnten: 3 Bandinhhaber (2 SOB, 1 WMH, davon bereits einer philistriert), 3 Bandphilister (je 1 EIP, BOW, AMI), 1 Ehrenmitglied und sieben Ehrenphilistern (5 Le, 1 R-D, 1 BbW). Ohne diese "Spätberufenen" wäre die Reaktivierung und Konsolidierung CLUNIA's wohl nicht möglich gewesen! Die Scheidung in Urmitglieder und Bandmitglieder ist hoffentlich für beide Seiten nur eine formale.

Insgesamt konnte die altherrenschaft einen Zugang von 36 Mitgliedern verbuchen, zusätzlich stehen noch 14 Inaktive zur Philistrierung an. Die laufenden Ausschlussverfahren werden diese Zahl jedoch wohl noch um einiges verringern.

Weder berauschend noch erschütternd

Die vorgelegten Zuwachszahlen der letzten zehn Jahre sind weder berauschend noch erschütternd. Außenstehenden freilich müssen sie als gering erscheinen. Für uns Clunier aber sind sie dennoch ein Erfolg. Wer glaubte den 1977 nach all den bitteren Erfahrungen nach dem Krieg ernsthaft an eine sichere Zukunft CLUNIA's ? Wieviele Zweifler sagten ihr doch wieder ein baldiges Ende voraus ? Wie oft waren wir selber der Verzweiflung und dem Aufgeben nahe ? Daß wir Clunier es dennoch geschafft ha-

ben, unsere Verbindung neu aufzubauen und einigermaßen zu festigen, ist aber keineswegs nur dem Glück zuzuschreiben. Es steckt ein gerütteltes Maß an Idealismus und Opferbereitschaft, an Ausdauer und Arbeit dahinter. Nicht nur einige wenige, viele waren daran beteiligt. Auch künftig werden wir kämpfen müssen. Gemeinsam werden wir bestehen können.

In Treue fest !

Dr. Uli NACHBAUR, CLF, VER

Tabellen:

Tab. 1: Zugänge und Abgänge der Aktivitas 1977-1986

per 31.12	Zugänge				Abgänge					Gesamt	Differenz
	Rezeptionen	Kon- kneipierungen	Band- verleihur. an	Gesamt	Phili- strierun- gen		Entlassungen	Füchse	Dimissionen		
					Urstu- dierende	Band- inhaber					
1977	25	-	1	26	-	-	10	-	-	10	+16
1978	7	-	-	7	-	-	2	-	-	2	+5
1979	10	-	-	10	-	-	2	-	-	2	+8
1980	6	-	1	7	10	1	3	1	15	-8	
1981	9	-	-	9	3	-	4	1	8	+1	
1982	9	-	-	9	2	-	3	-	5	+4	
1983	2	-	-	2	1	-	3	-	4	-2	
1984	12	-	-	12	2	-	5	4	11	+1	
1985	13	-	-	13	2	-	2	-	4	+9	
1986	9	1	1	11	4	-	1	-	5	+6	
Ges.	102	1	3	106	24	1	35	6	66	+40	

Tab. 2: Aktivitas 1977-1986

per 31.12	Aktive					Inaktive					Gesamt
	Bandinhaber	Burschen	Füchse	Konkneipanten	Gesamt	Matura		sonst		Gesamt	
						Band-inhaber	Urstu-dierende	Band-inhaber	Urstu-dierende		
1977	-	7	8	-	15	1	-	-	-	1	16
1978	-	15	5	-	20	1	-	-	-	1	21
1979	-	18	8	-	26	1	2	-	-	3	29
1980	1	11	5	-	17	-	3	-	1	4	21
1981	-	9	9	-	18	1	2	-	1	4	22
1982	-	14	9	-	23	1	1	-	1	3	26
1983	-	18	2	-	20	1	2	-	1	4	24
1984	-	11	7	-	18	1	4	-	2	7	25
1985	-	12	9	-	21	1	10	-	2	13	34
1986	-	17	8	1	26	2	10	-	2	14	40

Tab. 3: Fluktuation bei den Aktiven 1977-1986

per 31.12	Zugänge	Abgänge incl. Inaktivierungen	Differenz
1977	26	-11	+15
1978	7	-2	+5
1979	10	-4	+6
1980	7	-16	-9
1981	9	-8	+1
1982	9	-4	+5
1983	2	-5	-3
1984	12	-13	-1
1985	13	-10	+3
1986	11	-7	+4



Bericht des LVV



Neuer Vorstand der UHS-Vorarlberg

Die UHS (Union Höherer Schüler) hat einen neuen Vorstand, der unter der Leitung des UHS-Obmannes Thomas FARTEK steht. Vom VMKV gehören ihm Martin OBERHAUSER v/o Scipio, ABB, WSB, SID, und der neugewählte schulpolitische Referent des VMKV "ex offio", Markus EDER v/o Olympus, WSB, an. Wir wünschen dem neuen Vorstand alles Gute.

Neuer Auslandsreferent des VMKV

Der VMKV hat nun auch einen eigenen Auslandsreferenten in der Person des Alt-Landesseniors Helmut KAUFMANN v/o Cäsar, ABB, der diese Funktion auch für den Gesamtverband wahrnimmt. Seine Studienadresse ist: Langensteinengasse 2, CH-8057 ZÜRICH, Tel. 0501/363458.

Bischöfliche Betrauung mit der Seelsorge im VMKV

Anlässlich des 78. Stiftungsfestes 1986 der CLUNIA konnte unserem Landesverbandsseelsorger HH Georg GISINGER v/o EB Schnizl, CLF, im Auftrag des Landesbischofs DDr. Bruno WECHNER, KBB, in Anwesenheit einer stattlichen Corona und Chargierter aller sieben VMKV-Korporationen das Dekret überreicht werden, das ihn auch offiziell mit der Seelsorge in unserem Landesverband betraut.

Im Bestellungsschreiben heißt es u.a.: "Ich danke Ihnen, daß Sie diesen seelsorglichen Dienst an einer wichtigen Gruppe in Kirche und Gesellschaft Vorarlbergs zu übernehmen bereit sind und wünsche Ihnen dazu Gottes reichen Segen."

Ausblick aufs SS 87:

- Seminar "Couleurstudententum im Bodenseeraum"

Dreiverbändeseminar, 2./3. Mai 1987, Schloß Hofen - Bei diesem Seminar, das gemeinsam vom MKV, dem Schweizer StV und dem deutschen CV veranstaltet wird, geht es darum, die Zusammenarbeit der katholischen Verbände im Bodenseeraum zu verbessern. Dazu wird mit in einem Einführungsreferat, das der Situationsanalyse und dem gegenseitigen Vorstellen der Verbände dienen soll, begonnen und dann die Tagung in Arbeitskreisen fortgesetzt werden.

- "Informationstag für Mütter von Aktiven"

9. Mai, Schloß Hofen - Zu dieser eintägigen Veranstaltung laden wir die Mütter unserer Aktiven, aber auch die Gattinnen unserer Alten Herren recht herzlich ein. Wir werden versuchen, die Tätigkeit der Verbindungen, ihre Geschichte, ihr Brauchtum und ihre gesellschaftspolitischen Ziele vorzustellen. Wir wollen damit "unseren Frauen" auch einmal dafür danken, daß sie durch das Engagement bei der Verbindung hin und wieder auf ihren Gatten und Sohn bzw. Söhne verzichten müssen. Sollte es notwendig sein, erwarten wir an diesem Samstag den verstärkten Einsatz von Gatten und Sohn als Hausmann und Babysitter, um der Mutter oder Gattin die Teilnahme zu ermöglichen!

Zu beiden Veranstaltungen kann man sich jetzt schon beim Landesschulungsreferenten Dr. Ernst DEJACO, Neustadt 18, 6800 Feldkirch, Tel. 05522/27933 schriftlich oder telefonisch anmelden.



Neuwahlen

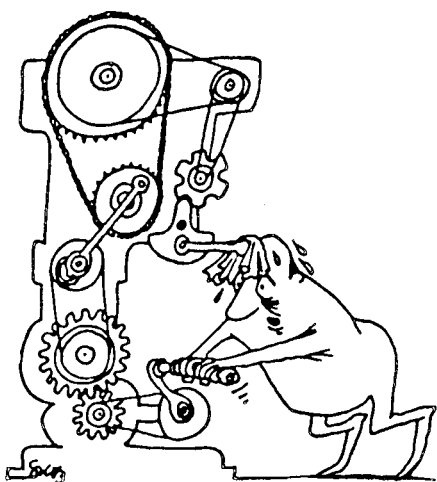
Beim Landesverbandsconvent bzw. Landesphilisterseniorenconvent am 24. Juni 1987 finden generelle Neuwahlen statt: Die Landesverbandsleitung und die Führung der Landesaltherrenschaft wird dabei neu zu wählen sien.

Mag. Wolfgang TURTSCHER, CLF
Landesverbandsvorsitzender

Bericht des Landesseniors



Unser hoher Landesseniör Johannes GASSER v/o Joe



Nach einem sehr arbeitsintensiven Wintersemester und einer ruhegönnernden Ferienwoche nahmen die Chargen der Aktivitas des VMKV (Vorarlberger Mittelschülerkartellverband) ihre Arbeit wieder auf.

Das vergangene Semester war von der guten Zusammenarbeit der Senioren der sieben Vorarlberger Korporationen gekennzeichnet, jedoch wäre es wünschenswert, wenn sich die einzelnen Verbindungen in Zukunft öfters gegenseitig bei couleurstudentischen Veranstaltungen besuchten, um somit nicht nur den Mitgliedern kleineren Verbindungen eine Hilfeleistung zu bieten, sondern um das Prinzip "amicitia" im Sinne des kartellbrüderlichen "Du" zu fördern.

Die Solidarität innerhalb des Landesverbandes und ein Zusammengehörigkeitsgefühl der Mittelschulverbindungen im Ländle sollen auch durch einen erstmals veranstalteten "VMKV-Landeskommers" dokumentiert werden, der am 16. Mai 1987 im Vinomnasaal in Rankweil stattfinden wird.

Auch soll diese Veranstaltung besonders den Altherren im VMKV die Möglichkeit bieten, abgerissene Kontakte wieder anzuknüpfen und über die Generationen das Verbindende zum bleibenden Erlebnis werden zu lassen.

Im vergangenen Semester war die Verbandsarbeit besonders auch von einer hochstehenden Schultätigkeit geprägt, so soll auch in den nächsten Wochen und Monaten ein großes Augenmerk der Weiterbildung im Sinne des Prinzips "scientia" geschenkt werden. So wird heuer erstmals ein "Informationstag für Mütter von Aktiven" stattfinden.

Ein Anliegen der Aktivitas war es auch, in punkto Keilung und Öffentlichkeitsarbeit Veranstaltungen durchzuführen, die nicht nur dem Ruf der einzelnen Korporationen zu neuem Glanz verhelfen sollen, sondern auch in der breiteren Bevölkerung Verständnis und Anerkennung wecken sollen. Um diesen Wünschen nachzukommen, werden wir zahlreich vertreten an der Hobby-Messe teilnehmen, und im September dieses Jahres werden Informationsstände in den Fußgängerzonen von Bregenz, Dornbirn und Feldkirch stehen.

Da der Arbeitskreis des VMKV zur Verbesserung des Schülerkalenders in seiner Arbeit und seinen Bemühungen sehr erfolgreich war, wird sich noch in diesen Tagen ein Arbeitskreis mit möglichen Änderungen der Verbandszeitschrift des MKV (Mittelschüler Kartellverband), des "Couleur", auseinandersetzen. Um unsere Ziele im Hinblick der vier Prinzipien "religio, patria, scientia und amicitia" durchführen zu können, bedarf es auch einer finanziellen Unterstützung seitens des Landes Vorarlbergs - so konnten wir für die Veranstaltungen rund 100.000 Schilling "ergattern".

In diesem Sinne wünsche ich allen ein erfolgreiches Sommersemester 1987 und verbeile mit herzlichen kartell- und bundesbrüderlichen Grüßen.

Euer Johannes GASSER v/o Joe, Landesseniör

Bericht der Vennonia



Vor einigen Monaten ist in Feldkirch unter den Cluniern das Gerücht kursiert, die VENNONIA sei am Aussterben. Ich weiß zwar bis heute noch nicht, wer dieses üble Gerücht in die Welt gesetzt hat, aber ich kann mit gutem Gewissen sagen, daß dies nicht der Fall ist. Nein, ganz im Gegenteil, unsere Verbindung hat schon sehr lange, wenn überhaupt seit unserem bald 7-jährigen Bestehen keine so hohe Anzahl von Aktiven aufweisen können. Immerhin besteht unsere Verbindung zur Zeit aus sieben Burschen und fünf Füchsen. Beim Stiftungsfest (28. März) werden weitere HTL'er unserem Bunde angehören. Es stimmt, daß die VENNONIA im Wintersemester nicht allzuviel Aktivitäten gezeigt hat, aber dies liegt daran, daß ich zu Semesterbeginn gleichzeitig zwei Ämter übernommen habe (Schulsprecher und Senior). Beide Funktionen übe ich zum ersten Mal aus, und mir ist deshalb die viele Arbeit zu Beginn "über den Kopf" gewachsen. Dafür wird das Sommersemester sicherlich umso dichter mit Veranstaltungen gefüllt sein. Von den noch im Wintersemester durchgeführten Kneipen möchte ich besonders den Weihnachtskommers, den wir gemeinsam mit der CLUNIA veranstaltet haben, herausheben, dessen Höhepunkt sicherlich der Bändertausch war. Am 27. Februar hielten wir im Gasthaus "Schäfle" in Rankweil unsere diesjährige Faschingskneipe ab. Leider mußten wir dieses Fest im engeren Kreise feiern, da uns der Großteil der Altherrenschaft im Stich gelassen hat. Wir haben uns aber deshalb nicht unsere gute Laune verderben lassen und eine lustige Kneipe geschlagen.

Zum Schluß möchte ich noch auf unser 7. Stiftungsfest hinweisen, daß am 28. März 1987 im Gasthaus "Mohren" in Rankweil stattfindet, in der Hoffnung, daß uns viele Altherren und natürlich auch viele andere beehren!

mit kartell- und bundesbrüderlichen Grüßen
der Senior der VENNONIA Rankweil

Roland KAUTSCHITZ v/o Barny

Bericht der ABB

AUGIA BRIGANTINA

Ebenso wie die erste Hälfte des Wintersemesters (WS) 86/87 anfang, nahm auch die zweite ihren Verlauf, und wir konnten bei unserer AUGIA-Kneipe an die 80 Gäste begrüßen, die wieder den edlen Krabambuli kosteten. Es stand eine Kreuzkneipe mit e.v. KUSTERSBERG Bregenz auf dem Programm. Weiters fand der Diskussionsabend mit Bundesbruder P. Adalbert SCHARNHORST v/o Korff statt, dessen Inhalt unseren geistigen Horizont erweiterte. Ein besonderer Tag war für einige Schüler der 6. Dezember, da insgesamt sechs Spiefüchse rezipiert wurden. Als nächste große Veranstaltung durften wir gemeinsam mit den anderen zwei Bregenzer Korporationen den Weihnachtskommers feiern. Nach einer längeren Erholungspause konnten wir uns dann wieder anlässlich unserer am 17. Jänner stattfindenden Gründungskneipe sehen und nahmen diese Möglichkeit wahr, um ein zünftiges Fest zu begehen. Auch der Sport war im Wintersemester vertreten. So stellten wir zusammen mit der WELLENSTEIN Bregenz unsere Schießkünste unter Beweis. Als krönender Abschluß des WS 86/87 trafen wir uns bei unserem immer gut besuchten Abschlußfrühstück.

Zu Beginn des Sommersemesters 87 feierten wir eine Faschingskneipe, bei der ich unerwartet viele Gäste begrüßen durfte. Einer der vielen Höhepunkte bildete sicher die Aufnahme weiterer fähiger Schüler des Kollegiums in der Mehrerau.

In diesem Sinne wünschen wir allen Verbindungen ein erfolgreiches Sommersemester und würden uns über eine gute Zusammenarbeit mit dem VMKV (Vorarlberger Mittelschülerkartellverband) freuen. Semper vivat, crescat, floreat AUGIA BRIGANTINA!

Mit freundlichen Grüßen

Andreas HERRAN v/o Aulus, Senior

Wie geht's weiter im Programm?

Anmerkungen zum MKV-Grundsatzprogramm

Auf Anregung einer Aktivenkonferenz 1984 hat die Kartellversammlung desselben Jahres eine Kommission zur Überarbeitung bzw. Neufassung des MKV-Grundsatzprogrammes eingesetzt. Diese setzt sich aus je einem Aktiven- und Altherrenvertreter eines Landesverbandes und seitens der Verbandsführung zusammen. Der Vorarlberger MKV delegierte Wolfgang MATT, CLF, und Uli NACHBAUR, CLF, VER.

Die Kommission hat sich in den ersten zwei Jahren nicht gerade überschlagen. Auf anderen Ebenen fanden in der Zwischenzeit aber richtungssuchend und richtungsweisend inhaltliche Auseinandersetzungen statt. Im vergangenen Herbst einigte sich die Kommission doch noch auf einen Entwurf für ein neues Grundsatzprogramm. Im "Couleur" Nr. 6/86 (Intern. S. V-VII) veröffentlicht, hat es hoffentlich recht vielen MKVern zum Nachdenken gegeben. Der Entwurf ist nicht der Weisheit letzter Schluß. Er kann auch nur immer ein Kompromiß aus mehreren, ja mitunter vielen Meinungen sein. Dementsprechend ungeschliffen wirkt er noch in manchen Passagen. Aber dieser Entwurf ist das Ergebnis ernsthafter Bemühungen. Manche gute, konstruktive Kritik hat bisher schon Lücken und Widersprüche aufgezeigt. Nun gilt es gemeinsam diese Lücken zu füllen und die Widersprüche auszugleichen. Wann aber werden wir über das neue Programm beschließen? Ist es sinnvoll, bereits heuer in Murau darüber zu verhandeln?

Stimmen wurden bereits laut, jetzt nur nichts zu übereilen. Freilich, die Zeit bis zum Pennälertag ist knapp bemessen. Aber wenn wir uns nicht heuer damit befassen, ist das Programm auf die lange Bank geschoben. In Feldkirch wird 1988 gewählt. Wahlpennälertage sind aber denkbar ungeeignet für Programmdiskussionen. Hätten wir in Hall oder Hollabrunn zusammengefunden? So vertrat auch die Landesverbandsvorsitzendenkonferenz, die am 21. Feber in Salzburg tagte, einhellig die Meinung (Nö fehlte allerdings), das Programm soll bereits auf der Tagesordnung der heurigen Kartellversammlung stehen. Diese Vorgangsweise scheint auch vernünftiger.



CLUNIA-Altherrenausflug: Sonntag, 21. Juni 1987

nach Luzern

Wir haben in den vergangenen Jahren eine Reihe wichtiger Themen diskutiert, erwähnt seien nur Schlagworte wie: österreichische Nation, Frieden, Wehrdienst-Zivildienst, Wiederverheiratung Geschiedener, Brauchtum und politische Parteien. Es ließen sich noch mehrere anfügen. Zu den meisten Konfliktbereichen wurden Beschlüsse gefaßt, an denen sich die Programmdiskussion zu orientieren versuchte. Insofern basiert der Entwurf bereits auf einer breiteren Diskussionsbasis. In den wirklich strittigen Fragen, wie etwa zur österreichischen Nation oder zum Zivildienst, werden wir nie zu einem einstimmigen Ergebnis kommen, auch wenn wir noch zwei Jahre lang diskutieren. Qualifizierte Mehrheitsentscheidungen sind nicht undemokratisch. Und wir beschließen unser Programm nicht für alle Ewigkeit.

Es ist an der Zeit unter die kräftebindende, allgemeine Grundsatzdiskussion vorläufig (!) einen Schlußstrich zu ziehen. Auf eine nützliche und notwendige Phase der inhaltlichen Sammlung en gros muß nun wieder eine kreative und konstruktive Aussehenpolitik en detail folgen! Es gibt eine Menge von Fragenkomplexen, zu der sich der MKV konkret eine Meinung bilden und gemeinsam mit anderen Gruppierungen Lösungsvorschläge erarbeiten sollte. Verhandeln wir also bereits in Murau!

Die Kommission wird den Entwurf anhand der bisher erfolgten Reaktionen zu überprüfen und überdenken haben. Dabei wird es darauf ankommen, daß die Landesverbände kompromißbereit aufeinander zugehen und nicht eine Conditio-qua-non-Haltung einnehmen. Über das Ergebnis dieser Revisionsarbeit werden aber die Verbindungen zu beschließen haben. Erfolg und Mißerfolg in Murau hängen von ihnen ab. Wir dürfen nicht aneinander vorbei ins Blaue ätzen. Die Verbindungen müssen ihre Kritik am Entwurf rechtzeitig in schriftliche Gegenformulierungen, Zusatz- und Streichungsanträge gießen. Sie müssen interessierte und informierte, kompetente und kompromißbereite Delegierte entsenden, keine "Heckenschützen und Grabenkämpfer". Es wird ein langer Tag werden in Murau. Hart wird es werden, hoffentlich auch fair. Es steht einiges auf dem Spiel. Gemeinsam können wir gewinnen.

Uli NACHBAUR, CLF, VER

Spenderliste VMKV

Prof. OSR Alfred BRANDSTETTER, OCM, SOB
 Armin BRUNNER, BES
 Hans BURKLE, SOB
 Dipl. Ing. Dr. Fritz DANNER, SID
 Dr. Ernst DEJACO, CLF
 Dipl. Ing. Leo DEUTSCH, CLF
 Botschafter Dr. Rudolf ENDER, KBB
 Anton FELDER, KBB
 Dr. Gebhard FRICK, CLF
 Ernst GASSER
 Dipl. Ing. Arnold GISINGER, SID
 Dr. Elmar GRABHER, CLF
 Dipl. Ing. Julius HARTMANN, ABB
 LR Fredy MAYER, SOB
 Franz MÜLLER, AMI
 Dr. Uli NACHBAUR, CLF
 Franz NENNING, CLF
 Otto NENNING, CLF
 Dipl. Vw. Dr. Otto OBERHAUSER, SID
 Jürgen REINER, ABB
 Herbert SAUSGRUBER, KBB
 Dr. Alwin SCHADLER, CLF
 Dr. Bernhard SCHUCHTER, BES
 Dipl. Ing. Elmar WIESER, ABI

Wir danken den Spendern

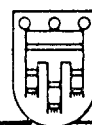
Abt. Vorst. Dipl. Ing. Friedrich AMANN, CLF, Rg
 Ing. Josef BAUR, VER, Rd
 HR Dr. Arnulf BENZER, Le, KBB
 HR Dipl. Ing. Josef BERCHTOLD, Trn
 Prof. Gerhard BLAICKNER
 Georg BÖHLER, CLF
 OMR Dr. Ernst BUCHELE, CLF
 BR i. R. Hans BURKLE, SOB
 Dr. Otto BURTSCHER, ABW, BES
 Dipl. Ing. Dr. Fritz DANNER, SID, Trn
 Dr. Ernst DEJACO, CLF, Le, Cld
 Siegfried DEJAKO
 Herta DRAXL
 OMR Dr. Karl DREXEL, SID, Ain
 Ing. Josef EDER, WSB
 Josef EITER, RGI, Vi
 Dr. Ernst ELSASSER, KBB, WSB, Rd
 Dr. Rigobert ENGLJÄHRINGER, Rg, CLF
 NR Dr. Gottfried FEURSTEIN, WSB, Le
 Dr. Elmar FÜTMEISTER
 OStR Prof. Edmund GASSNER, Le, CLF
 Dr. Herbert GATTRINGER, CLF, R-B
 Dr. Walter GÄCHTER, Le
 MilSup Georg GISINGER, CLF
 Prälat Gustav GLATTHAAR, Ain, SID
 Prof. Mag. Karl GOSSBAUER, LOD, Trn
 Dr. Elmar GRABHER, CLF, Nc

Mag. Heinz GRASMAIR, BES, HET
 Prof. Arno GRUBER, R-B, KBB
 Gerold GUSCHLBAUR
 Willi HAGLEITNER
 LPR Friedrich HAHN, TRW, RNW
 Dr. Ferdinand HEFEL, R-B
 Mag. Karl HENHAPL, TAV, BbG
 Dir. Dr. Kurt HINTERAUER, SDI, R-B
 Dr. Lorenz HINTERAUER, SID, R-B
 Josef KEGELE, CLF
 Dr. Josef KECKEIS, Le, CLF
 HR Dr. Ludwig KERT, SOB, Baj
 Dir. Mag. Josef KLIEN, KBB, Rg
 Richard KLOCKER, WSB
 Brigadier Roman KÖCHL, RTW, KRW
 Univ. Prof. Dr. Josef KOLB, Le
 Edith KONZETT
 Gerold KONZETT, CLF, WMH
 Dr. Wilfried KONZETT, SOB, R-B
 Dr. Walter KOPF, KBB, Ain
 Dr. Manfred KORNEXL, R-B
 Dr. Heinz KUGLER, Le
 Mag. Michael LANDAU, TKW, SID
 Dr. Julius LANGLE, SFL, R-B, SOB
 Minister Dr. Robert LICHAL, Rt-D
 Dr. Walter LINGENHÖLE, Le
 AR Wilfried LINS, RRL, Le
 Univ. Prof. Dr. Gert MAHR, Rt-D
 Wolfgang MATT, CLF
 HR Dr. Anton METHLAGL, Le, KBB, CLF
 Markus MOOSBRUGGER, BES
 Maria MORELL
 Dr. Uli NACHBAUR, CLF, Le, Cld
 Adir Otto NENNIG, CLF
 Ferdinand NEU, ANI
 OStR Prof. Dr. August PASS, Rd
 Mag. Reinhard PETER, R-B
 Stefan PÖLL, TTI, ANI
 Prof. Mag. Heinz PÖSCHL, BVW, HET, ROI
 Irma REISCH
 Siegfried RETTMAYER, CIK, HET
 Ing. Wilhelm RUSCH
 KAD i. R. Dr. Hans SANTER, CLF, R-B
 Dr. Alwin SCHADLER, CLF
 Dr. Otto SCHAFFEWATH, BES, HET
 SR Ewald SCHMIDLE, CLF, AMI
 Dr. Ernst SCHNEGG, Le
 Pfr. Gottfried SCHRATZ
 OStR Dr. Arthur SCHWARZ, Le
 Harald SEEWANN
 Dr. Alwin SEYFRIED, Le
 Dr. Christian SONNWEBER, Le, Nc
 Dr. Karl Josef STEGER, KBB, Ain
 Dipl. Ing. Gottfried STELM
 Reinhold STREZECK, SID
 LPR Dir. Josef THOMAN, RGI, Le
 Mag. Wolfgang TURTSCHER, CLF, Le, Cld
 Dr. Benno WAGNER, KBB, Ain
 HR Dipl. Ing. Hans WAGNER, KBB, Nc
 Oberst Johann WALCHSHOFER, RGR, HET
 Dr. Artur WEBER, Ain, TTI, HET
 Christian WODON, RGI, VI
 Med. Rat. Dr. Lothar WÖSS, Ain

NUTZEN AUCH SIE DIE VORTEILE DER STEUER-SPAR-POLIZZE



**VORARLBERGER
LANDES-VERSICHERUNG**



A-6901 BREGENZ, BAHNHOFSTRASSE 35, TELEFON (0 55 74) 24 6 74

FACHMÄNNISCHE BERATUNG: GEROLD KONZETT

Lampert- kunden lachen leichter

***Funkberater
Lampert***

Dornbirn

Marktplatz 6, Tel. 62106

Feldkirch

Marktgasse 5, Tel. 22001

Bludenz

Rathausgasse 3, Tel. 62220

Schrüns

Kronengasse 4, Tel. 2506

- Größte Auswahl und Vergleichsmöglichkeit
- Freundliche Berater vom Fach
- Service und Reparatur in den Meisterwerkstätten
- Fernsehreparatur in 24 Stunden
- Kostenloses Leihgerät
- Rückkauf des Altgerätes
- Kostenlose Zustellung im ganzen Land
- Antennenservice
- Kabelfernsehservice bis 22h auch Samstag/Sonntag
- Autoradio-Einbau
- Autotelefonleasing
- Küchenberatung vom Tischler
- Tiefstpreisgarantie
- Leicht-Kauf-Kredit
- Auch Leasing für alle Geräte
- Mengen-Sonderkalkulation
- Kulant bei Problemen
- Direkter Draht zu Herrn Lampert und Sekretärin Frau Schönacher 05522/22001/36



Über das Übliche. Die kleinen Unterschiede von Bank zu Bank sind ziemlich groß geworden: Zum CA-Studentenkonto gibt es nach wie vor eine kostenlose Versicherung. Und außerdem können Sie jetzt bis S 25.000,- überziehen. CA, die Bank zum Erfolg.*



CREDITANSTALT

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger

Die Katholische Mittelschulverbindung (KMV) Clunia Feldkirch im MKV ist eine farbtragende Verbindung katholischer Mittelschüler und hat ihren Sitz in Feldkirch. Wesen und Aufgabe der Verbindung ist in den Prinzipien Religion, Vaterland, Wissenschaft und Lebensfreundschaft (lt. Satzung) festgelegt.

Grundsätzliche Richtung

'Der Clunier' stellt ein Informationsorgan der KMV Clunia dar und des Vorarlberger MKV und bemüht sich darüber hinaus um die Erforschung der Geschichte des Vorarlberger Farbstudententums. Er ergeht an die Mitglieder Clunias und anderer katholischer Verbindungen in Vorarlberg, sowie an befreundete Verbindungen.

Chefredakteur

Peter NACHBAUR

Geschäftsführerin in Innsbruck:

Georgia MAHR

Geschäftsführer in Wien:

Klaus FUSSENEGGER

Weitere Redaktionsmitglieder

Günter LINS

Sonstige Autoren

Daniel BERCHTOLD

Dr. Ernst DEJACO

Johannes GASSER

Andreas HERRAN

Roland KAUSCHITZ

Gerold KONZETT

Stefan MAHR

Alexander MUXEL

Dr. Uli NACHBAUR

Florian SCHWARZLER

Andreas STIEGER

Mag. Wolfgang TURTSCHER

Bankverbindung

Die Erste, Keplerplatz, 1100 Wien
Kontonr.: 334-77108

Anschrift

Scheugasse 13/2
1100 Wien
Tel.: 0222/64 57 313

Auflage

2400
Beiträge im 'Clunier', die namentlich gekennzeichnet sind, müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktionsmitglieder wiedergeben.

Lieber Herr Briefträger! Sollte dieses Heft unzustellbar sein, senden Sie es bitte zurück an: Scheugasse 13/2, 1100 Wien